MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

90 (22.2.1906) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-418058

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition 218

Nr. 90. Donnerstag, 22. Februar 190.. (Abendblatt.)

Die marokkanische Staatsbank.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 21. Febr.

Nachdem die Konferenz von Algeciras im ersten Monat ihres Daseins nur Fragen untergeordneter Art behandelt hat, ist sie jetzt endlich einem der entscheidenden Punkte näher getreten. An der Bankfrage wird gewissermaßen eine Vorprobe dafür angestellt werden können, ob auch in der Polizeifrage eine Einigung möglich ist. Bisher ist man allerdings erst soweit gediehen, auch hier den durchgehenden Gegensatz zwischen Deutschland und Frankreich klargelegt zu haben. Es ist immer die alte Geschichte: Frankreich betrachtet das souveräne Marokko mit der offenen Tür als ihm verfallenes Erbe, und wünscht seine Stellung als Vormacht auch durch die Lösung der Bankfrage bestätigt zu sehen; während Deutschland zwar nicht daran denkt, Frankreich aus Marokko zu verdrängen, seine Vormachtstellung aber örtlich zu beschränken wünscht, nämlich auf das Gebiet an der algerischen Grenze. Hieraus irgend welche Vorzugsrechte bei der Bildung der marokkanischen Staatsbank abzuleiten, geht nicht wohl an, sodaß Deutschland, auf dem Grundsatze der offenen Tür und der Gleichberechtigung aller fußend, seinen Entwurf zur Organisation der Bank nicht anders als paritätisch halten konnte.

Deutschland schlägt also vor, das Kapital der Bank zu gleichen Teilen unter die Konferenzstaaten zu verteilen. Frankreich setzt das Kapital auf 15 Millionen Frcs. fest, wovon es sich 4 Millionen reserviert; die verbleibenden 11 Millionen sollen unter die Finanzgruppen der Konferenzstaaten verteilt werden, ob mit oder ohne Einschluß von Frankreich, ist aus den im Augenblick vorliegenden Telegrammen nicht mit vollkommener Sicherheit zu ersehen, vermutlich aber doch ohne. Außer dieser Bevorzugung des französischen Kapitals verlangt Frankreich die Unterstellung der Bank unter französische Gerichtsbarkeit, während Deutschland einen gemischten Gerichtshof nach ägyptischem Muster vorschlägt. Da Frankreich darauf hinausarbeitet, den ausschlaggebenden Einfluß in der Bank zu bekommen, so ist es nur folgerichtig, wenn es ihr Statut vom selbstgewählten Verwaltungsrat und den Aktionären will festsetzen lassen; während Deutschland diese Befugnis dem Verwaltungsrat und einem Kuratorium zuweist, das vom diplomatischen Korps in Tanger gestellt werden soll. Der deutsche Vorschlag ist überall darauf bedacht, der Bank ihren internationalen Charakter zu wahren; der französische geht darauf aus, auch die Bank zu einem breiten Einfallstor auszubauen, wodurch sich französischer Einfluß ins Land ergießen kann. Denn nach beiden Entwürfen soll die Bank alle wesentlichen Zweige der marokkanischen Finanzverwaltung in ihre Hand bekommen! Wer aber die Finanzen und die Polizei zu seiner Verfügung hat, der hat Marokko, das ist viel zu klar, als daß die französische Presse mit ihren aufgeregten Spiegelfechtereien, die diese Sachlage zu verschleiern suchen, viel Glück haben könnte.

Diese Aufgeregtheit namentlich der Pariser Journale ist auch für den, der sie tragisch zu nehmen nicht geneigt ist, als völkerpsychologisches Charakteristikum sehr lehrreich. Deutschland hat von Anfang an klar und offen das Ziel seiner Politik aufgestellt: Marokko nicht ganz von Frankreich schlucken zu lassen. Frankreich schwört hoch und teuer, es denke nicht daran, die Unabhängigkeit Marokkos anzutasten, um dann, wie eine launische Frau, bei jeder Gelegenheit doch wieder zu verlangen, daß ihm ein Vorrecht auf Marokko verbrieft und versiegelt von der Konferenz übergeben werde. Und will Deutschland dazu nicht Ja und Amen sagen, so tut die ganze Pariser Presse beleidigt. Das ist dieselbe Phantasie-Politik wie 1870, wo auch ganz Frankreich schwer „beleidigt" sein sollte, weil die Spanier sich einen Hohenzollern zum Könige gewählt hatten. Was sind das für durchsichtige Finten, von einer deutschen Bedrohung Algeciras zu zetern, in einem Augenblicke, wo Deutschland bereit ist amtlich zuzugestehen, daß Frankreich seine algerische Grenze nach Westen vorschiebe! Nicht Algerien ist bedroht, sondern der freie Seeweg durch die Straße von Gibraltar, wenn England auf die nördliche und Frankreich auf die südliche Küste seine Hand gelegt hat. Und nicht für Frankreich ist er bedroht, sondern für Deutschland, gegen das die englisch-französische Verständigung gerichtet ist. Diesen Seeweg will Deutschland sich offen halten, wenn es Frankreich verhindern will, ganz Marokko einzustecken, damit es die Oeffnung nicht dereinst durch einen Angriff auf die französische Ostgrenze erzwingen müsse. Nicht nur gegenwärtige Reibungen auszugleichen, sondern auch künftige Kriegsmöglichkeiten zu beseitigen, das ist das Ziel der deutschen Politik. Sieht das Frankreich nicht ein, sprengt es durch seine Halsstarrigkeit die Konferenz, so braucht allerdings nicht gleich das Schwert gezogen zu werden; aber mit der ruhigen Entwicklung zwischen beiden Nachbarn ists dann vermutlich vorbei, und wer unter der drohenden Unsicherheit am meisten leiden wird, die Republik oder die Monarchie, das würde man ja bald sehen. Präsident Fallières hat in seiner Botschaft mit berechtigtem Stolz auf die Festigkeit der republikanischen Einrichtungen verwiesen. Nur die Feuerprobe eines Krieges haben sie noch nicht bestanden; ob Fallières und seine Minister den brennenden Ehrgeiz haben, auch dies Experiment zu versuchen? Man darf es bezweifeln, und man darf hoffen, daß auf die wildgewordenen Pariser Zeitungsstrategen der leise Umschwung ernüchternd wirke, der sich in der Londoner Presse ankündigt. Die gegenwärtige englische Regierung scheint die entente cordiale nicht im Galopptempo durchrasen zu wollen, sie zieht wohl den bedächtigen Promenadenschritt vor, der ein gelegentliches Anhalten am Rockkragen zu eindringlicherer Ueberredung nicht ausschließt. So mag man vorerst gelassen abwarten, ob französische und deutsche Auffassung in der Bankfrage unter einen Hut zu bringen sind, hiernach kann man das Ende der Konferenz immer noch prophezeien.

* * *

Der deutsche Entwurf über die Organisation der marokkanischen Staatsbank

sei noch im Wortlaut nachgetragen:

1. Es wird in Marokko eine Bank unter der Bezeichnung Staatsbank für Marokko mit einer vom Sultan für eine vorläufige Dauer von fünfzig Jahren erteilten Konzession errichtet. Sie hat ihren Sitz in Tanger. Sie wird Zweig- und Geschäftsstellen nach Bedarf an den übrigen Plätzen des Reiches errichten.

2. Das Kapital der Bank (der Betrag ist im Entwurf offen gelassen) wird durch die auf der Konferenz vertretenen Mächte oder durch Banken aufgebracht werden, welche die Mächte bezeichnen. Jede Macht, die sich dabei beteiligen will, erhält das Recht, für sich oder für die Bank oder Bankgruppe ihres Landes einen Gesellschaftsanteil zu der für alle Staaten, die ihre Rechte in der vierten Woche nach Vollziehung dieses geltend machen wollen, gleich sein soll. Nach dieser Frist gilt die Bank auf Grund der eingegangenen Mitteilungen als errichtet.

3. Die Bank wird in jedem Lande Vertreter haben. Für sie sind die Bestimmungen des Bürgerlichen und des Handelsgesetzbuches maßgebend, die in Aegypten für den gemischten Gerichtshof Geltung haben. Diese Bestimmungen gehen dem Recht der Nationalität des Beklagten vor, wenn die Bank Klägerin ist.

4. In Marokko wird die Gerichtsbarkeit über die Bank, auch in den Prozessen wegen Grundbesitz, durch einen gemischten Gerichtshof in Tanger, bestehend aus einem Vorsitzenden und dem Konsularkorps der bei der Bank beteiligten Mächte, unter Zuziehung eines marokkanischen Vertreters ausgeübt. Dieser Gerichtshof entscheidet in erster und letzter Instanz. Er schafft sich seine Organisation selbst. Das in Aegypten geltende Gesetzbuch für Verfahren in Handelssachen bei gemischten Prozessen ist auf das Verfahren anzuwenden, wenn die Bank in Marokko Klägerin ist. Die Gerichtsbarkeit ist zivil.

5. Die Bank bildet eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital, das in Aktien zu 500 Pesetas eingeteilt wird. Es kann mittels Schaffung oder Ausgabe neuer Aktien vermehrt werden. Die Bank erhält einen Aufsichtsrat und wird von einem Verwaltungsrat und einem Direktor geleitet.

6. Der Aufsichtsrat ist befugt, sein Reglement selbst aufzustellen. Er erhält die Befugnis zur Einsicht in die Geschäftsführung der Bank und kann sie entweder unmittelbar oder durch Kommissare ausüben. Er hat über die Ausführung der Bestimmungen zu wachen, welche den Geschäftsbereich der Bank regeln und vorzeichnen.

7. Der Verwaltungsrat besteht aus je zwei Vertretern jedes der Staaten. Die Banken oder Bankgruppen, welche die Bank gegründet haben und mindestens ein Land vertreten, können jedoch durch andere Banken desselben Landes unter Zustimmung der Regierung dieses Landes ersetzt werden. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt den Geschäftsgang der Bank und hat das Recht, dem Direktor Weisungen zu erteilen, soweit dieses Recht dem Aufsichtsrat nicht vorbehalten wird. Das Reglement und die Zuständigkeit des Verwaltungsrates werden durch die Satzungen festgesetzt.

8. Den Direktor ernennt der Verwaltungsrat. Der Direktor führt die Geschäfte der Bank und vertritt die Bank gerichtlich und außergerichtlich. Seine Stellung und Befugnisse werden durch die Satzungen der Bank bestimmt.

9. Das Bankstatut wird nach Maßgabe der Bestimmungen dieser Konferenzakte durch den Verwaltungsrat aufgesetzt, der sich zu diesem Zweck in Tanger versammeln wird. Es unterliegt der Genehmigung des Aufsichtsrates.

10. Die Bank erhält das Recht, alle Geschäfte zu betreiben, die zum ordentlichen Betriebe eines Bankinstituts gehören. (Der Entwurf verweist hier auf Art. 8 der Konzessionsurkunde für die Ottomanische Bank.)

11. (Auf Art. 9 und 12 derselben Urkunde wird hier mit Bezug auf das Recht der Notenausgabe verwiesen.)

12. (Sodann wird für die Tätigkeit als staatliche Schatzstelle, für gewisse Staatseinnahmen und gewisse Staatsausgaben, die gemäß den Bestimmungen eines besonderen Reglements zwischen dem Machzen und der Bank verwaltet werden, auf Art. 13 und 14 derselben Urkunde verwiesen.) Der Bank sind die Einnahmen aus den Zöllen, gegebenenfalls unter Abzug der für die französische Anleihe notwendigen Beträge zu überweisen, ferner die Einnahmen, welche die Konferenz neu schaffen wird. Gemäß Art. 17

Die Flucht der Töchter Nuris Bei.

Man erinnert sich noch der beiden Türkinnen, die im Januar durch ihre Flucht einiges Aufsehen erregt hatten. Es waren die Töchter des Sekretärs im Ministerium des Aeußeren zu Konstantinopel, Nuri Bei, Nurihje und Jennour mit Namen. Jennour die ältere von ihnen, war lungenkrank und sollte auf Anraten des Arztes eine Erholungsreise ins Ausland machen. Aber diese Reise wurde ihr jahrelang verweigert. Die beiden Schwestern, offenbar zwei aufgeklärte Damen, die über den Durchschnittstypus der Türkin hinausragen, beschlossen endlich, die Türkei heimlich zu verlassen. Sie führten ihren Plan bekanntlich mit Erfolg aus. Gegenwärtig weilen sie in Paris, der Heimat aller Flüchtlinge und Exilierten. Im „Figaro" berichtet eine der Schwestern, Nurihje, über ihre Flucht. Es geschieht zum erstenmal, daß ein junges türkisches Mädchen in einem abendländischen Blatte als Schriftstellerin erscheint.

Nurihje-Neir-el-Nissa, wie sich die Dame selbst nennt, schildert sehr gewandt die Gefühle, die sie in der Nacht vor der Flucht bestürmten. Sie hatte kein Auge geschlossen, als der Morgen dämmerte. Die erste Vorbereitung zur Flucht war die Absendung eines Briefes an eine Cousine in Kanlidja am Bosporus, in dem es hieß: „Morgen Montag oder Dienstag nachmittags wollen wir auf 24 Stunden zu Dir kommen; erwarte uns. Solltest Du vor unserer Ankunft ein Telegramm erhalten, ob wir bei Dir sind, so antworte sofort: Ja. Es könnte sein, daß wir uns verspäten." Auf den Brief kam die Antwort: „Ich verstehe Euch zwar nicht, aber seid ohne Sorge, ich werde mein Möglichstes für Euch tun und erwarte Euch." Es war 11 Uhr vormittags, als Nurihje einen unerwarteten Besuch erhielt. Ihre beste Freundin, Djenan, erschien bei ihr. Begreiflicherweise war Nurihje nicht gerade zum Plaudern gelannt. Dennoch hielt sie eine Stunde aus. Dann erhob sie sich aber: „Wollen wir nicht zu meiner Schwester frühstücken gehen?" Jennour wohnte nämlich nicht in demselben Hause, oder unweit, in demselben Viertel. Die Freundin nahm die Einladung gern an. „Mit Unbefangenheit", erzählt Nurihje, „mache ich den Vorschlag, doch im Grunde bin ich mir nicht sicher, ob er verwirklicht werden kann, denn wird mir die Mutter dazu die Erlaubnis geben? Ich begebe mich in ihr Zimmer, um sie darum zu bitten; wie immer ist sie feierlich und traurig. Mit Mühe erhalte ich die Erlaubnis. In diesem Augenblick stürzen Nachrichten, die man mir bringt, meinen Plan um. Er bestand darin, Galata mit einem kleinen bulgarischen Schiff zu verlassen, nach Burgas zu fahren und von dort die Reise mit der Eisenbahn fortzusetzen. Aber man teilt mir mit, daß auf dem Schwarzen Meer ein Sturm wüte, und das Schiff nicht abgehe. Was nun tun? Ein einziger Ausweg: wir mußten heute abends den gewöhnlichen Zug benützen, der vom Bahnhof Sirkedji abgeht . . . An diese Dinge denke ich, während ich mir meinen Schleier umlege. Vor dem großen Spiegel in meinem Zimmer verhüllen wir uns. Djenan und ich. Am Morgen hatte ich mich bereits doppelt angezogen; ich hatte zwei Blusen und zwei Jacketts an. Djenan findet, daß ich rundlich aussehe. . . . Es gelingt mir doch, ihre Aufmerksamkeit abzulenken, um aus einer geheimen Lade meinen Revolver herauszunehmen; er ist ganz klein und vernickelt. Djenan beklagt sich, wie langsam ich mache. „Wenn wir zu Deiner Schwester kommen, wird sie nach dem Frühstück sein," sagt sie.

Wir gehen eine Treppe hinab (mein Zimmer liegt im dritten Stockwerk), und vor dem Salon meiner Mutter bemerke ich zu meinem Entsetzen den Bruder meiner kleinen Cousine aus Kanlidja. Wir sind verloren! Ein Wort von ihm zu meiner Mutter über unsern Brief, den er gesehen haben mußte, und alles bricht zusammen. Mit einem leisen Ausruf halte ich ihr an. „Guten Tag, Nurihje, wohin gehst Du?" — „Zu meiner Schwester Jennour." — „Und wann fährt Ihr zu uns?" Er fragt mich das lächelnd. Ich mache ihm ein Zeichen, zu schweigen; er versteht mich nicht. Ich sage leise zu ihm: „Ich bitte Dich, sprich nicht davon." Zusammen treten wir dann zu meiner Mutter ein. Er küßt ihr die Hand, setzt sich neben sie und sagt dann, sich zu mir wendend: „Soll ich es sagen . . .?" — „Nein, nein!" — Meine Mutter blickt mich verständnislos an. Ich küsse ihr die Hand und gehe hinaus. In der Tür wende ich mich um und sehe sie an: es war das letztemal . .

Ein Gedanke beschäftigt mich und kann mich wahnsinnig machen: wird er sprechen? In fünf Minuten sind wir bei Jennour?. Ich finde sie in dem traurigen, blaßblauen Zimmer, wo sie so lange gelitten hat, wo sie, trotz aller Pflege, ohne Luft und ohne Sonne langsam dahinsiecht. Ich sage französisch zu ihr: „Unser Cousin ist da . Alles ist aus, es ist unmöglich, abzureisen!" Djenan betrachtet uns. Die Sprache, in der ich gesprochen hatte, versteht sie nicht . . . Sie errät aber, daß etwas Ungewöhnliches, Tragisches vorgeht. Und sie geht leise hinaus und wir machen nichts, um sie zurückzuhalten; kein Freundschaftswort fällt von unseren Lippen für die Freundin, die wir niemals wiedersehen werden . . . Einander umschlungen haltend, zittern wir beide. Mein Gott, was sollen wir tun? O, die Angst dieser Minute! Zwei Jahre gewartet zu haben, ohne etwas zu erreichen! Ein starkes Glockenläuten weckt uns auf . . . Es ist der Cousin. Nach unten an der Stiege, ruft er: „So, da bin ich und ich habe nichts gesagt!" — Wirklich, Du hast nichts gesagt?" Er ergreift die Hände Jennours und fragt: „Und nun sag mir, Kleine, was ist los?" Wir müssen lügen; meine Schwester hat nicht den Mut dazu, darum erzähle ich: „Wir wollen in einer wichtigen Angelegenheit längere Zeit bei Deiner Schwester sein. Man hat uns erlaubt, zu Euch zu gehen, und wir haben uns einen Plan zurechtgelegt, den Du uns bald zerstört hättest. Wir fahren nämlich heute von hier und sagen dem Vater, daß Deine Schwester um uns telegraphiert hat und daß wir abends nicht mehr zurückkehren konnten. Die kleine Lüge verschafft uns das Vergnügen, ein paar Stunden bei Euch ruhig zu verbringen!" In seinen guten Augen strahlte ein Lachen: „Ich hab's!" rief er aus. „Laßt Eurem Vater sagen, daß ich Euch abgeholt habe; so müßt Ihr auch keinen Sklaven oder Bedienten mit Euch nehmen. Ihr seid groß genug, um allein in meiner Gesellschaft mitzukommen; ich selbst aber will vorausgehen, um meine Schwester zu benachrichtigen".

MARCHIVUM

wird die Bank die für die Einrichtung der Polizei und für gewisse dringliche Arbeiten erforderlichen Ausgaben bewirken. Es wäre wünschenswert, sie außerdem mit dem Dienst für die Anleihe zu betrauen, namentlich für die französische Anleihe und den deutschen Vorschuß.

15. (Für die Bank als staatliche Finanzagentur, insbesondere wegen des Vorzugsrechtes auf Anleihen, verweist der Entwurf auf Art. 15 der Konzessionsurkunde für die Ottomanische Bank.)

14. (Für die Eröffnung gewisser Kredite wird auf Art. 20 derselben Urkunde verwiesen.)

15. (Für die Befreiung von Abgaben und Steuern wird auf Art. 18 derselben Urkunde verwiesen.)

16. Entsprechend den Weisungen, die der Aufsichtsrat ihr erteilen wird, wird die Bank die Sanierung des Münzwesens unternehmen. Der Gewinn aus der Münzprägung wird dem Machsen zukommen.

17. Die Bank wird von den Kreditgewährungen, die sie dem Machsen eröffnet, entsprechend den Weisungen des Aufsichtsrates die nötigen Beträge für die Einrichtung der Polizei und die Bewerkstelligung von dringlichen öffentlichen Arbeiten erhalten, soweit die Kosten der letzteren nicht durch Zuschläge gedeckt sind. Die Bank wird die in dieser Weise erhobenen Beträge unabhängig von den Anordnungen des Machsens verwenden. Das Budget der Polizeiorganisation wird von dem Aufsichtsrat festgesetzt, der das Recht hat, dem Machsen in dieser Hinsicht praktische Vorschläge zu machen.

Deutsch-amerikanischer Handelsverkehr.

(+) Auf den Handelsverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika wirkte im Jahre 1905 das Bevorstehen des neuen Zolltarifes ebenso stark ein, wie der Aufschwung des gewerblichen Beschäftigungsgrades in beiden Ländern. Nach dem starken Rückgang im Jahre 1904 erhalte sich der Handel wieder kräftig, so daß der Gesamtumsatz des deutsch-amerikanischen Warenverkehrs sich auf ca. 45,48 Millionen Doppelzentner belief gegen 40,75 im Jahre 1904. Die hohe Ziffer des Jahres 1903 mit 49,55 Millionen Doppelzentner ist allerdings noch nicht wieder erreicht.

Die kräftige Umsatzsteigerung im Jahre 1905 entfällt hauptsächlich auf die starke Ausfuhr Amerikas nach Deutschland. Deutschland führte im Jahre 1905 35,06 Millionen Doppelzentner Waren aus Amerika ein gegen 31,58 im Jahre 1904. Von den Erzeugnissen, die ihrem Werte nach in der deutschen Einfuhr an erster Stelle stehen, wurden besonders Mais, Schweineschmalz und Rohbaumwolle bedeutend mehr von Deutschland bezogen, als im Jahre 1904. Die Mehreinfuhr von Getreide und anderen Erzeugnissen des Landbaues entfällt hauptsächlich auf Mais, der um 8,15 Millionen Doppelzentner mehr von Deutschland importiert wurde, als im Jahre 1904. Der Rückgang des Weizenimports war jedoch so stark, daß dadurch die Mehreinfuhr der andern Getreidearten ausgeglichen wurde. Im ganzen Jahre 1905 wurden nur 659 000 Doppelzentner Weizen eingeführt gegen 1,84 Millionen im Jahre 1904 und 5,65 im Jahre 1903. Recht kräftig wurde in Anbetracht der Schweineteuerung in Deutschland der Import von Schweineschmalz gesteigert, das dem Werte nach an dritter Stelle unter den Handelsartikeln steht. Die Zunahme beträgt rund 25 Prozent. Diesen kräftigen Einfuhrsteigerungen stehen auch einige Abnahmen gegenüber. So ging einmal der Import von gereinigtem Petroleum zurück, während Petroleumdestillate und andere Mineralöle weit mehr eingeführt wurden als 1904. Auch die Erz- und Metalleinfuhr nahm infolge des starken Verbrauchs in Amerika selbst um rca. 400 000 Doppelzentner ab. Die Holzeinfuhr Deutschlands aus den Vereinigten Staaten geht von Jahr zu Jahr zurück, da sowohl Rußland als auch Oesterreich und Schweden erfolgreich konkurrieren. 1903 war noch die Holzeinfuhr aus Amerika um mehr als 300 000 Doppelzentner größer als die russische; 1905 dagegen geht der Import aus Rußland um ca. 500 000 Doppelzentner über den aus Amerika hinaus.

In der Exportsteigerung Deutschlands tritt besonders die lebhafte Ausfuhrtätigkeit des Ledergewerbes hervor. Häute und Felle, die dem Werte nach in dritter Reihe unter den Ausfuhrartikeln Deutschlands nach Amerika kommen, wurden im Jahre 1905 um fast 30 Proz. mehr nach den Vereinigten Staaten ausgeführt als 1904. Aeußerst rege war auch die Exporttätigkeit der deutschen Kaliindustrie. An Abraumsalzen (Kalidüngesalz, Kainit) führte Deutschland rund 1 Million Doppelzentner mehr nach Amerika aus als im Jahre 1904. Gegenüber 1903 beträgt die Zunahme sogar 1,7 Millionen. Bemerkenswert ist noch die Ausfuhrsteigerung des Baumwollgewebes, da die Baumwollfabrikate einen ziemlichen Ausfuhrwert repräsentieren. Die Ausfuhr von Baumwollwaren aller Art nach den Vereinigten Staaten war 1905 20 Proz. höher als 1904 und ca. 40 Prozent höher als 1903. Auch die Eisenindustrie forcierte ihren Export nach Amerika wieder kräftig, nachdem sie ihn im Jahre 1904 stark eingeschränkt hatte.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 20 Febr. (Die hiesige „Volksstimme“) bringt in einem gegen uns gerichteten polemischen Artikel die Bemerkung, „daß die Redaktion des Mannheimer Generalanzeigers politische Reklameartikel in die Scherl'sche Woche liefere“. Diese Behauptung ist natürlich durchaus unwahr.

* Darmstadt, 21. Febr. (Reichstagsersatzwahl.) Die Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Partei des Wahlkreises Darmstadt-Großgerau haben beschlossen, anstelle Cramers den Genossen Berthold als Kandidaten für die Reichstagsersatzwahl aufzustellen.

* Berlin, 21. Febr. (Die Herabsetzung des Weltpostportos.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu dieser Frage:

Die Herabsetzung des Weltpostportos ist ein Problem, das in letzter Zeit die öffentliche Meinung wiederholt beschäftigte, und auch der bevorstehende Weltpostkongreß in Rom (im April d. J.) wird sich mit der Frage zu befassen haben. Eine Besprechung der bei einer Verbilligung der Weltportosätze für Deutschland in Betracht kommenden Verhältnisse geben die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin in einer soeben den zuständigen Behörden und den deutschen Handelskammern zugegangenen Denkschrift, nachdem sie bereits im vorigen Sommer die Frage in einer kürzeren Eingabe an das Reichspostamt zur Erörterung gestellt hatten. Besondere Beachtung wird in der neuen Ausarbeitung der voraussichtlichen finanziellen Wirkung der vorgeschlagenen Maßregeln geschenkt. An der Hand einer Reihe von Beispielen aus dem In- und Auslande wird unter Aufführung des amtlichen Zahlenmaterials dargelegt, daß bisher noch jeder durch Portoverbilligung verursachte Einnahmeausfall nach kurzer Zeit durch die darauffolgende Verkehrssteigerung wieder ausgeglichen worden ist. Da allerdings nicht zu erwarten steht, daß der Weltpostverein in seiner Gesamtheit bereits auf dem Weltpostkongreß zu Rom einer Portoermäßigung etwa bis auf die inländischen Sätze zustimmt, so schlagen die Aeltesten der Kaufmannschaft vor, durch den Abschluß von Sonderabkommen unter den wichtigsten Verkehrs-, Handels- und Industriestaaten das gesteckte Ziel schrittweise zu erstreben.

— (Zu der Kapitulation des Hottentottenhäuptlings Cornelius) wird der „Köln. Ztg.“ noch offiziös aus Berlin gemeldet: Für Cornelius und seinen Anhang, die sich nunmehr ergeben haben, ist als einzige Bedingung gestellt und angenommen worden, daß nur an Mordtaten beteiligte Leute des Cornelius mit dem Tode bestraft werden dürfen. Die große Bedeutung dieses Ereignisses liegt darin, daß Cornelius und seine Leute einen ausgedehnten Teil des Südens der Kolonie dauernd beunruhigten, insbesondere hatte der „Baiweg“ unter ihren Räubereien zu leiden. Nunmehr wird es auch möglich sein, nicht allein in der Nähe von Gibeon und Keetmannshoop den Farmbetrieb wieder aufzunehmen, sondern auch die unterbrochenen Arbeiten zur näheren bergmännischen Untersuchung des Vorkommens der Diamantmuttererde in Gibeon und Umgegend fortzusetzen. Die Nachrichten über den Fortgang der Unternehmungen gegen Morenga lauten leider wenig günstig. Man nimmt an, daß er in den letzten Monaten von allen Seiten wieder Zuzug bekommen hat, daß er mit Munition reichlich versehen ist und auch an Lebensmitteln keinen Mangel leidet. Gegen ihn wird wohl noch die Eisenbahn Lüderitzbucht—Kubub als militärischer Stützpunkt Dienste zu leisten haben, wenn er nicht auch endlich, des langen Haders müde, mit dem Gouvernement in ernstgemeinte Uebergabe-Verhandlungen eintritt. In dieser Hinsicht wird vermutlich die Uebergabe des Cornelius doch nicht ganz ohne Wirkung auf ihn bleiben.

— (Kaiser Wilhelm und sein Onkel.) Eine Meldung des „Newyork Herald“, daß der König von England dem Kaiser anläßlich seines Geburtstages einen herzlichen Brief geschrieben habe, ist nach der „Frkf. Ztg.“ richtig. Es war schon seit einiger Zeit bekannt, daß manche Bemühungen von beiden Seiten, die persönliche Verstimmung zwischen den beiden Monarchen zu beseitigen, soweit Erfolg gehabt haben, daß nach der Aufnahme des brieflichen Verkehrs auch einer persönlichen Begegnung in absehbarer Zeit nichts mehr im Wege steht.

— (Zentrum und Polen.) Sämtliche schlesischen Zentrumsabgeordneten des Reichstags und Landtags haben in einer kürzlich abgehaltenen Besprechung über die oberschles. Polenfrage eine Erklärung vereinbart, wonach sie an der bisherigen Polenpolitik festhalten, den bisherigen Besitzstand in Oberschlesien verteidigen und sowohl den Bestrebungen auf Bildung eines nationaldeutschen Zentrums wie solchen auf ein Paktieren mit den Großpolen und endlich einem etwaigen Verzicht des oberschlesischen Klerus auf die politische Mitarbeit entschieden widersprechen.

* Hamburg, 21. Febr. (Staatshaushalt.) Nach einer Mitteilung des Senats, die in der heutigen Sitzung der Bürgerschaft von dem Präsidenten verlesen wurde, schließt die vorläufige Abrechnung des Hamburgischen Staatshaushalts für 1905 abermals mit einem Ueberschuß von rund 8½ Mill. Mark ab, sodaß mit den früheren Ueberschüssen ein Reservefonds von etwa 17½ Millionen Mark vorhanden ist.

— (Der Regierungspräsident von Schleswig-Holstein) hat die sozialdemokratische Beschwerde betreffend das Verbot der Versammlungen vom 21. Januar in Altona als unbegründet zurückgewiesen.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Handelsverträge.) Die ungarischen Blätter bezeichnen die Durchführung der Handelsverträge mit Notverordnungen als gesetzwidrig und als Beginn des Absolutismus. Die Koalitionsblätter bezeichnen die Verordnungen als einen Staatsstreich, doch würden diese die Herstellung eines selbständigen Zollgebietes nicht hindern.

— (Der Konflikt Oesterreichs mit Serbien) ist endgültig beigelegt.

* Frankreich. (Deputiertenkammer.) In der gestrigen Nachmittagssitzung setzte die Kammer die Beratung des Kolonialbudgets fort. Auf die Anfragen verschiedener Deputierten betreffend die Behandlung der Eingeborenen in den Kolonien erklärte Kolonialminister Clémentel, daß er den in den Kolonien beschäftigten Beamten eine menschliche Behandlung bereits anbefohlen habe. Alle Beamten, die sich Ausschreitungen gegen die Eingeborenen hätten zuschulden kommen lassen, würden vor Gericht gestellt werden. Cailaux spricht sich gegen das System der Gesellschaften aus, das zu Mißbräuchen führe, wie sie in gleicher Weise auch in den Kolonien anderer Länder vorhanden seien. Jaurès verlangt Veröffentlichung aller Dokumente, die sich auf de Brazzas Mission beziehen, was jedoch von Clémentel vom Standpunkte der auswärtigen Politik als unzulässig bezeichnet wird. Endlich wird die einfache Tagesordnung, mit der sich auch Clémentel einverstanden erklärt hatte, mit 345 gegen 167 Stimmen angenommen.

— (Der neue Präsident) unterzeichnete 371 Begnadigungsakte. Unter den Begnadigten befindet sich auch ein zum Tode Verurteilter, dessen Name noch nicht genannt wird.

* Großbritannien. (Unterhaus.) Eine Anfrage Howard Vincents beantwortete der Präsident des Handelsamtes Lloyd George dahin, daß der deutsche Zolltarif die ernste Aufmerksamkeit des Amtes finde und daß bereits Vorstellungen wegen der voraussichtlichen Wirkung auf den britischen Handel bei der deutschen Regierung erhoben wären. Auf die Frage Howard Vincents nach der erhaltenen Antwort erwiderte Lloyd George, daß die Verhandlungen noch schweben und er daher erst später Auskunft geben könne.

* Rußland. (Staatsgefängnisse.) Ebenso wie die Schlüsselburger soll auch die Petersburger Peter Paul-Festung als Staatsgefängnis aufgehoben werden und von den inhaftierten politischen Verbrechern geräumt werden. Die Festung dürfte dann dem Ressort des Kriegsministeriums überwiesen werden.

* Persien. (Prinz Naibes Saltaneh.) Bruder des Schahs, ist zum Kriegsminister ernannt worden. — Die Agitation gegen die Belgier und das jetzt herrschende persische Zollsystem verschärft sich. Der Gouverneur von Enzeli schlug vor, das frühere System wieder in Kraft treten zu lassen; er handelt somit gegen die Interessen Rußlands.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 21. Febr. (Das Großh. Justizministerium) hat seit einiger Zeit denjenigen Kollegialgerichten, bei denen sich zwei oder mehrere Rechtspraktikanten befinden, zum Zweck der besseren praktischen Ausbildung derselben gemeinsame praktische Uebungen veranstaltet, deren Leitung einem Mitglied des Gerichts übertragen werden soll. Der Präsident des Gerichts hat die Uebungen zu überwachen, und es sind ihm besonders die von den Rechtspraktikanten gelieferten Arbeiten von Zeit zu Zeit

---

Der Zufall kam den Schwestern so entgegen. Natürlich nahmen sie den Vorschlag des Vetters an. Kaum waren sie allein, so machten sie sich an die letzten Vorbereitungen. Die Diener wurden so beschäftigt, daß die Schwestern das Haus unbemerkt verlassen konnten. Mit dreifachen Schleiern über dem Gesicht, mit leichtem Gepäck traten sie hinaus. Ein Wagen, der vorüberfuhr, nahm sie auf. Sie gaben dem Kutscher die Adresse einer Familie an, deren Tochter — eine Westeuropäerin — in die Flucht eingeweiht war und sie begleiten sollte. Sie hatte den Schwestern schon falsche Pässe verschafft. In der Wohnung angekommen, wechselten sie ihre Kleider. Nurihje mußte sich schminken. Ihr Paß lautete auf eine Frau von 52 Jahren, während sie 21 Jahre alt war. Puder ins Haar machte es grau, einige Striche ins Gesicht brachten Runzeln hinein. Zum erstenmal setzten die Schwestern europäische Frauenhüte auf. Nurihje sollte eine Mutter mit zwei Töchtern vorstellen. Sie erreichten den Bahnhof, passierten die türkischen Schaßleute und die überall lungernden Spione und ließen sich die Pässe verifizieren. Alles ging ausgezeichnet. „Wahrhaftig,“ bemerkt die Erzählerin, „die türkische Polizei ist nicht galant: ein Gesicht von 21 Jahren für 52 zu halten! Ich fühlte mich beleidigt!“

Im Schlafwagen verlief die Reise ohne Zwischenfälle über Sofia bis Belgrad. An der Grenze wurden nochmals die Pässe und das Gepäck nachgesehen und alles in Ordnung befunden. Indessen war in Konstantinopel die Flucht entdeckt worden. Der Telegraph spielte längs der ganzen Strecke. Nuri Bei forderte den türkischen Gesandten in Belgrad auf, die beiden Mädchen aufzuhalten und festnehmen zu lassen. Tatsächlich wurden sie aus dem Zug geholt, aber auf die Gesandtschaft sie zu schleppen gelang nicht. Sie stiegen in einem Hotel ab und konnten sogar ihre Reise bald wieder fortsetzen. Als Nuri Bei in eigener Person in Belgrad ankam, waren seine Töchter verschwunden. Sie hatten sich in ein kulturfreundlicheres Land gerettet.

Tagesneuigkeiten.

— Sardou auf der Probe. Sarah Bernhardt hat sich einmal, in ihrer geistreichen, charakteristischen Schilderungsmanier über Sardou als Regisseur ausgelassen und bei den Erfolgen, die das neue Werk des berühmten Dramatikers jetzt wieder in Paris erzielt, erinnert der „Cri de Paris“ an diese bemerkenswerten Aeußerungen. „Die Tätigkeit Sardous,“ so schreibt die große Schauspielerin, „hat mich durch ihren ganz persönlichen Akzent in Erstaunen und Bewunderung versetzt. Das Interesse an der Inszene seines Werkes nahm niemals ab. Ganz zuerst wirft er sich besonders auf die kleinen Rollen; je weiter dann die Proben vorrücken, machen sich immer bedeutendere Erfolge bemerkbar, der Horizont der ganzen Aufführung erweitert sich, sodaß der Raum, auf dem sie sich abspielt, zu eng erscheint und man die Mauern mehr zurückrücken, die Möbel auseinanderstellen möchte, um der immer lebhafter und breiter werdenden Darstellung mehr Luft und mehr Raum zu gewähren. Man hatte ihn mir als einen Despoten geschildert, aber ich habe ihn im Gegenteil sehr verbindlich gefunden, sehr geneigt, sich den Eindrücken seiner Umgebung zu unterwerfen und seine eigenen Anschauungen, wenn es nötig war, mit denen der anderen in Einklang zu bringen. Die Feuerwehrleute, die Maschinisten, die Statisten, kurz alles ist für ihn Publikum und wird um seine Meinung gefragt. Er kommt darin aus der Schule Alexander Dumas' pere, dieses Königs unter den Regisseuren. Wie er ist auch Sardou voller Nervosität, aber seine Nervosität ist geduldig; auch er versteift sich nicht eigensinnig auf jedes Wort seiner Prosa, sondern unterwirft sich bereitwillig Streichungen und Veränderungen. Dabei hat er das Auge überall. Keine Einzelheit, selbst die unscheinbarste nicht, erscheint ihm gleichgültig. Er setzt sich auf die Möbel, er sieht selbst nach, ob die Türen sich gut öffnen und schließen lassen, wählt die Stoffe aus und stellt die Bühnenbilder, sodaß sie auch in der hintersten Reihe des Parketts noch einen klaren und überzeugenden Eindruck machen; er steigt oben auf die Galerie herauf, um sich zu versichern, daß man auch auf dem „Olymp“ alles deutlich hört, er weint und lacht, macht alle Rollen vor, er durchlebt sie alle selbst, ja er stirbt in ihnen, ganz erfüllt von der Wirkung des Theaters, die in allen seinen Sinnen lebt und ihn wie in einem Rausch durchdringt; so spielt er auf einer einzigen Probe sein ganzes Stück drei- oder viermal durch. Er ist sehr frostig. Auf die Probe kommt er, ganz eingewickelt in Pelze und Tücher. Er gibt einem Theaterdiener seinen Mantel. Kaum hat er sich hingesetzt, so schwört er, es ziehe furchtbar und es sei schrecklich kalt, und verlangt seinen Mantel wieder. Kaum ist ihm während der ersten Szenen warm geworden, so zieht er ihn wieder aus und dieses Spiel wiederholt sich noch öfter, während er garnicht darauf achtet und nur Sinn für seine Arbeit hat. Nach drei Stunden ist er von solchen gymnastischen Uebungen etwas ermüdet und nimmt nun ein leichtes Frühstück ein, einige Austern, etwas Fleisch, bei dem die Schauspieler seine Tischgenossen sind und bei dem ein vorzüglicher alter Portwein, ein Geschenk seines erlauchten Kollegen, des Königs von Portugal, gereicht wird. Dann erzählt er zwischen zwei Bissen die reizendsten Anekdoten und Geschichten mit jener geistvollen Verve und jener charmanten Liebenswürdigkeit, die ihm eigen sind. Das perlt und moussiert wie ein guter Champagner. Es ist die köstliche Delikatesse eines echt gallischen Esprits, mit der er das kurze Mahl würzt . . .“

— Nelsons „Memorandum“. Aus London wird berichtet: Ein höchst interessanter Nelson-Fund ist soeben gemacht worden, indem der ursprüngliche Entwurf seines geschichtlichen „General Memorandum“, das er bei Trafalgar an seine Kapitäne erlassen hat und das seit über hundert Jahren verschwunden war, wieder zum Vorschein gekommen ist. Das Meisterstück der Marinestrategie, das in den von Nelson verteilten Abschriften noch vorhanden ist, ist allgemein bekannt geworden und hat vielen strategischen Untersuchungen zur Grundlage gedient. So hat es auch ein besonderes Interesse, die neuaufgefundene kostbare Reliquie mit den mannigfachen Verbesserungen und den ausgestrichenen Worten einer ersten Niederschrift, sowie mit den Skizzierungen, die Nelson von seiner eigenen Schlachtlinie und der des Feindes im Augenblicke des „beabsichtigten Angriffes“ gemacht hat, zu studieren und mit der endgiltigen Fassung des Memorandums zu vergleichen. Ein Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, der das neu aufgefundene Original einsehen konnte, war zunächst von dem kühnen, breitzügigen, geradezu Charakter der Schrift überrascht. Beim genauen Vergleich der Niederschrift mit der endgiltigen Version stellte er eine Reihe von Abweichungen fest, die einen Einblick in die Art gewähren, wie sich die Ideen im Geiste des Verfassers bildeten. Das Dokument, das in England natürlich das lebhafteste Interesse erweckt, wird in etwa drei Wochen bei Christie zu sehen sein. Es fand sich im Besitze einer Familie, die nicht weit von Merton Abbey, dem Heime von Lady Emma Hamilton, von dem aus Nelson in seinen letzten Kampf abreiste, lebte. Sachverständige halten das Dokument zweifellos für echt.

MARCHIVUM

vorzulegen. Zur Bestreitung der durch Honorierung der Kursleiter entstehenden Kosten sind 5000 Mark in den außerordentlichen Etat aufgenommen. Diese Kurse bilden ein vorzügliches Mittel zur praktischen Ausbildung des heranwachsenden Juristenstandes. Auf Anregung der Budgetkommission der Zweiten Kammer wird das Justizministerium solche Kurse auch bei den größeren Amtsgerichten veranstalten. Diese Uebungen sind auch zur Vorbereitung für die Gerichtsschreibereiprüfung vorgesehen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Februar.

* **Entlassen** wurde Gewerbelehrer Karl Hartmann, Vorstand der Gewerbeschule in Lahr, auf sein Ansuchen aus dem badischen Staatsdienste.

* **Die Großh. Hof- und Landesbibliothek**, bis zum Jahre 1872 Hofbibliothek, ist vom Großherzog der Staatsverwaltung in der Absicht zugewiesen worden, die Bibliothek nicht nur den Bewohnern Karlsruhes, sondern allen Landesangehörigen zugänglich zu machen. Die Bibliothek umfaßt mit Ausschluß der in den Bibliotheken der Hochschulen vertretenen Fakultätswissenschaften alle andern, namentlich die allgemeinen Zweige der Wissenschaft und Technik. Auf Anregung der Budgetkommission hat die Regierung nun Aufzeichnungen über die Benützung der Bibliothek geliefert, wonach an außerhalb Karlsruhes wohnende Personen im Jahre 1904 in 325 Fällen 1418 und im Jahr 1905 in 743 Fällen 3048 Bücher abgegeben wurden, während im Ausleihzimmer in den beiden Jahren 14 384 und 15 699 Bücher abgeholt wurden. Die Benützung der Bibliothek durch Auswärtige hat zwar im letzten Jahr ganz erheblich zugenommen, sie ist aber gegenüber der Inanspruchnahme durch Karlsruhe recht unerheblich. Die Regierung wird deshalb die Benutzung der Bibliothek durch Auswärtige noch weiter erleichtern und hat deshalb für sachlichen Aufwand einen um 1500 M. höheren Betrag, nämlich 18 000 M., im Voranschlag angefordert.

* **Ein Delegiertentag der Kreisausschüsse** findet dieser Tage in Offenburg statt, bei welchem das Landjägerwesen und Straßendotation zur Beratung stehen.

* **Von der Ansiedlung eines neuen großen Etablissements im Industriehafen** können wir erfreulicherweise berichten. Wie schon seit einiger Zeit verlautete, sollten sich die Pfälzischen Mühlenwerke Schifferstadt mit der Absicht tragen, wegen der schweren Sonderbesteuerung ihren gesamten Betrieb nach Mannheim zu verlegen. Dies wird nun zur Tatsache. Wie uns ein Telegramm der Direktion der Pfälzischen Mühlenwerke Schifferstadt meldet, haben diese heute von der Stadt 16 000 Quadratmeter Gelände im Industriehafen zur Erbauung eines Mühlenwerkes angekauft.

* **Leckage** bekam gestern der Radschleppdampfer „Stachelhaus u. Buchloh No. 1", als er den im Nahegrund festliegenden Schleppkahn „Eugen"-Haßmersheim freizuziehen versuchte. Der Dampfer hatte bereits das längsseits liegende Leichterschiff „Themis" von Mülheim-Ruhr nach dem Hafen zu Bingen abgeschleppt und wollte nun den havarierten Kahn holen, als er selbst in die Steine der „Rossel" geriet und im vorderen Teile Leckage bekam. Der Dampfer fuhr sich in der Nähe von hier selbst fest und liegt nun an der Krausaue, mit dem Vorderteile gesunken, auf Sand. Der Schleppkahn „Eugen" wurde von dem Schraubendampfer „Elisabeth" aus Bingen in Anhang genommen und in den Binger Hafen geschleppt. Der Schleppkahn wird dort vollständig ausgepumpt und geleichtert. — Der mit Leckage am „Filser Eck" festgefahren gewesene Schleppdampfer „Mathias Stinnes No. 3" ist, wie uns unser Binger c-Korrespondent meldet, gestern von einem Schleppdampfer zur Herstellung nach Ruhrort abgeschleppt worden.

* **Festgefahren** ist, wie uns unser Binger c-Korrespondent mitteilt, gestern abend ein holländischer Schleppkahn vor der Landebrücke der Trajektverbindung Bingen-Rüdesheim. Das Trajektboot von Bingerbrück konnte nicht mehr anfahren, sondern mußte seine Passagiere in Nachen ans Land bringen. Der Kahn ist im Anhang von „Klippers Nr. 3" mit einer Ladung Farbholz zu Berg gekommen. Heute morgen wurde der Kahn etwas bergwärts gezogen, damit die Trajektboote wieder anfahren können. — Mit zwei Dampfpumpen ist das Wasser aus dem an der Krausaue liegenden Schleppdampfer „Stachelhaus und Buchloh Nr. 1" entfernt worden, dann wurde gestern abend noch das Leck gedichtet. Heute wird der Dampfer mit zwei Schleppkähnen im Anhang nach Mannheim fahren.

* **Eine unglaubliche Roheit** ließ sich in Göttingen der stud. jur. Fritz Warnecke, Mitglied der Burschenschaft „Brunsviga", zu schulden kommen. Im Stadtpark konzertierte neben der Militärkapelle als Solist der auch hier bestens bekannte Posaunenvirtuose Professor Serafini-Alschansky. Der Student hielt es für erlaubt, die Vorträge des Posaunisten durch Zwischenrufe usw. zu stören, sodaß sich Alschansky veranlaßt sah, den Störenfried energisch zurechtzuweisen, wie er sich überhaupt in einer kurzen Ansprache Ruhe bei den Musikvorträgen erbat. Als er in einer Pause sich auf dem Korridor erholte, wurde er von stud. Warnecke verfolgt und zur Rede gestellt. Sobald Alschansky auf die Frage, ob er satisfaktionsfähig sei, nicht gleich die gewünschte Antwort gab, erhielt er von W., der ihn an der Gurgel gefaßt hatte, mehrere heftige Schläge ins Gesicht. Als das Publikum sich dieses edlen Helden bemächtigen wollte, verduftete er. Sowohl bei der Universitätsbehörde als auch bei der Staatsanwaltschaft ist gegen W., der vor dem Referendarexamen stand, Anzeige erstattet worden.

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 32. Sitzung.

Ch. Karlsruhe, 22. Febr.

Präsident Dr. Wilckens eröffnet 9 Uhr 20 die Sitzung.

Am Regierungstisch Staatsminister Freiherr von Dusch und Ministerialräte.

Eingelaufen eine Mitteilung der Schwarzwälder Handelskammer von einer an den Reichstag gerichteten Petition die Reichsfinanzreform betr., weiter Anschlußpetition der Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen in Freiburg an die vorliegende Petition aus Mannheim, den Paragr. 47 des Gesetzes über den Elementarunterricht betr., desgl. der Handarbeitslehrerinnen in Konstanz, Offenburg und Heidelberg; Petition der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, den Erlaß eines Vermögenssteuergesetzes betr., Bitte der Vereinigung bad. Stationsmeister, Oberschaffner, Schaffner, Wagenwärter, Wagenrevidenten, Bahn- und Weichenwärter um Regelung und Anrechnung der nicht im Beamtenverhältnis zurückgelegten Dienstzeit bei der Pensionsberechnung.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der allgemeinen Debatte über den

Justizetat.

Abg. Pfefferle (natl.) bittet, die Gebühren für kleine Parzellen bei Eintragung in das Grundbuch zu ermäßigen, wodurch nicht nur den kleinen Landwirten, sondern auch den gewerblichen Arbeitern sehr genützt werde. Die nationalliberale Partei stehe völlig auf der Anschauung, daß das Grundbuchwesen der Gemeinden erhalten bleiben muß. Mit einer Abschrift des Grundbuchs könne man sich nicht zufrieden erklären, da die Einträge des Grundbuchs sich tagtäglich änderten. Die jetzige Handhabung des Grundbuchs habe sich durchaus bewährt, was zurückzuführen sei auf die außerordentlich aufopfernde und gewissenhafte Geschäftsführung der Grundbuchführer, der Grundbuchrichter und der Ratsschreiber. Wenn der Abg. Mayer-Lahr von einem Riß zwischen den Stadt- und Landnotaren gesprochen habe, so sei das außerordentlich zu bedauern; man sollte diesen Riß zu beseitigen versuchen, indem man den Wünschen der Notare entgegen kommt, besonders hinsichtlich der Diäten. Von der Tragung der Reisekosten der Notare sollten die Gemeinden möglichst entlastet werden. Eine Regelung bedürften die Pfleger- und Erbschaftsangelegenheiten, die heute den Amtsgerichten obliegen; sie könnten von den Landgemeinden selbst erledigt werden, was im Interesse der schnelleren und billigeren Erledigung sehr zu wünschen wäre. Bezüglich der Handhabung der Vereinsregister möchte die Regierung eine größere Gleichmäßigkeit herbeiführen. Sehr gefreut habe er sich, daß die Regierung an der Beibehaltung der Schwurgerichte festhalte; gefreut habe er sich auch, daß der Abg. Wittum für Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim so warm eingetreten sei. Das Justizministerium könne er versichern, daß die Rechtspflege in Baden die Anerkennung des Volkes finde. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Obkircher (natl.): In der Debatte seien eine Reihe Wünsche geltend gemacht worden bezüglich des sachlichen und persönlichen Aufwands in der Justizverwaltung. Es sei bisher zu wenig Geld ausgegeben worden, doch habe man den Eindruck, daß die Regierung den berechtigten Wünschen entgegenzukommen bereit sei. Freilich teile er den Optimismus des Vorredners nicht, daß die Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim in naher Zeit bevorstehe. Auf die Fragen der Strafprozeßreform wolle er nicht näher eingehen, dies sei Sache des Reichstages und der Kommissionen dortselbst. Nur einen Wunsch wolle er äußern, der auf dem Gebiete des Zivilprozesses liege, es sei dies die Erweiterung der Kompetenz der Amtsgerichte, die schon infolge des Zurückgehens des Geldwertes gerechtfertigt sei. Der Abg. Süßkind habe sich als ein Mittelding zwischen Laie und Sachverständiger bei Beurteilung der Justizverwaltung erwiesen. Der Abg. Süßkind stehe in stetem Klassenkampf und diesmal mit der Justizverwaltung. Es sei erfreulich, daß der Justizminister diese Angriffe so energisch zurückgewiesen habe. Der Abg. Wittum habe ausgeführt, daß die Urteile der Gerichte nicht immer dem Volksbewußtsein entsprechen und daß sich bei den Schwurgerichten der Laie oft in schweren Gewissenskonflikten befinde, und lieber den Angeklagten freisprechen als ihn zu den hohen Strafen der mangelhaften Gesetze zu verurteilen. Der Regierungsvertreter habe diesen berechtigten Ausführungen gegenüber schon ausgeführt, daß die Gesetze mehr in Einklang gebracht werden sollen mit dem Rechtsbewußtsein im Volke. Solange die Gesetze sich aber in festen Normen befinden, seien Urteile nicht zu vermeiden, welche sich mit dem Rechtsbewußtsein im Volke nicht ganz decken, würden aber die Normen nicht feste sein, so öffne man der Zügellosigkeit Tür und Tor, was für eine gerechte Rechtspflege außerordentlich gefährlich sei. Redner kommt auf Mißstände im Anwaltswesen zu sprechen und verurteilt das Agentenwesen, das Unwesen der Zubereiter. Zu den Terminen kämen die Rechtsanwälte oft unvorbereitet oder nur mangelhaft vorbereitet, man nehme bei Vertagungsanträgen zwar stets Rücksicht auf die gegnerischen Anwälte, sehr selten aber auf die Richter. Oft käme es auch vor, daß das Gericht warten müsse, bis die Anwälte endlich zum Termin erscheinen. Die Anwälte sollten unter sich darauf halten, daß solcherlei Klagen des Richterstandes verstummen. Im ganzen aber sei zu sagen, daß die Beziehungen zwischen Richter- und Anwaltsstand gute seien. Ueber die Zuziehung von Laien zu den Gerichten seien keine Klagen zu erheben. Vor allem hätten sich die Handelsrichter bewährt, allerdings sei auch er der Meinung, daß bei der Auswahl von Handelsrichtern weiter gegangen werden könne, die Handelskammern könnten wohl auch andere Personen als nur Großkaufleute zu Handelsrichtern vorschlagen. Redner plaidiert für Gewährung von Tagegeldern an Schöffen und Geschworene, um auch Minderbemittelten den Zugang zu diesen Ehrenämtern zu ermöglichen. Vom Standpunkte der absoluten Unparteilichkeit und Zuverlässigkeit der Rechtsprechung halte er die Forderung aufrecht, daß zu den Gerichten nur Leute beigezogen werden, welche nach oben wie nach unten finanziell unabhängig sind. Den Richtern die Verpflichtung unentgeltlicher Rechtsauskunft aufzuerlegen, widerspreche dem Amt des Richters, der vor allem gewöhnt sei, sein Urteil nach Anhörung beider Parteien zu sprechen; eine Gefahr solcher Rechtsauskunft liege aber auch darin, daß das auskunftsuchende Publikum in solcher Ratserteilung schon das Urteil erblicken würde. Erfreulich sei die private Rechtsauskunfts-Erteilung, welche ihm als die rechte Lösung der Frage erscheine. Er würde nichts dagegen einzuwenden haben, wenn die Gemeinden vom Staate aufgemuntert würden, solche private Rechtsauskunftsstellen zu unterstützen, oder wenn der Staat Mittel zur Unterstützung solcher Auskunftsstellen bereit stellen würde. Es vertrage sich nicht mit der Forderung auf weitere Laiengerichte seitens der Sozialdemokratie, wenn diese den Antrag einbringe, die Gerichtsbarkeit der Bürgermeister und der Bezirksämter zu beseitigen. Man sollte diese Gerichtsbarkeit erhalten, denn es sei nur zu begrüßen, wenn kleine Straffälle der verschiedensten Art ohne Inanspruchnahme der Gerichte erledigt würden. Was die Anklageschriften anlange, so würden diese nach einem Schema angefertigt, und es sei das Bestreben der Anklagevertreter die Anklage möglichst in einem Satz zusammenzufassen. Das sei ein Kunststück (Heiterkeit), es sei aber auch oft ein Kunststück, diese Anklageschrift zu verstehen, nicht nur für den Laien, sondern auch für den Richter. Ein Abgehen von dieser Art der Anfertigung der Anklageschriften sei nur wünschenswert, ebenso wie die Anfertigung mehrerer Anklageschriften, damit tunlichst alle bei der Rechtsprechung Beteiligten in den Besitz einer Anklageschrift gesetzt würden. Mit der Einrichtung des Grundbuches sei niemand völlig zufrieden und vor allem nicht nach der finanziellen Seite. Es scheine aber, daß die Grundbücher doch bei den Gemeinden bleiben sollen, darauf lasse wenigstens der Erlaß schließen, in allen Gemeinden nachzuforschen, ob die Grundbücher in feuersicheren Räumen untergebracht seien. Den Vermittelungsvorschlägen bezüglich der Führung der Grundbücher seitens der Abgg. Kopf und Helfer stünden große Bedenken entgegen. Er glaube, daß es bei der bestehenden Einrichtung im ganzen bleiben wird, nachdem der erste Schritt getan sei, wäre eine völlige Umkehr unmöglich. Vielleicht könne man die ganz kleinen Gemeinden bewegen, die Führung ihrer Grundbücher an Gemeinden abzugeben, die mehr an den Verkehrsstraßen liegen. Die Unterbeamten haben den Wunsch, daß die Arreststrafen abgeschafft würden; mit dieser Strafe sollte allen Beamten gegenüber aufgeräumt werden. Seitens des Ministerialdirektors Häbner ist uns in Aussicht gestellt worden, bei Aenderung des Beamtengesetzes auch die Arreststrafen abzuschaffen; wir können diese Anregung nur unterstützen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Muser (Dem.): Der Abg. Obkircher habe die Schattenseiten des Rechtsanwaltstandes hervorgezogen, die Schattenseiten belasten aber nicht den Anwaltsstand, sondern nur Einzelne. Das Schärfste was der Abg. Obkircher vorgebracht hat, seien die Ausführungen über das Agentenwesen. Man dürfe aber versichert sein, daß die Anwaltskammer mit aller Strenge gegen solche unwürdige Elemente des Anwaltsstandes vorgehen würde, wenn ihr substentiierte Klagen zugehen. Auch gegenüber den weiteren Vorwürfen seitens des Abg. Obkircher verwahrt sich Redner. Gegenüber der Gelegenheitsfiktion, daß jeder das Recht kennen müsse, sei die Erteilung unentgeltlicher Rechtsauskunft durch Richter zu empfehlen. Mit der endgültigen Revision des Gehaltstarifs sollte die Regierung nunmehr Ernst machen. Er hätte sehr gewünscht, daß die Petition der Gerichtsschreiber statt zur Kenntnis der Regierung überwiesen, empfehlend überwiesen worden wäre. Redner spricht dann für die Besserstellung der Kanzleidiener der Amts- und Landgerichte und frägt bei der Regierung an, wie es um die Vorarbeiten zu einem Neubau des Amts- und Landgerichts in Offenburg stehe.

Abg. Lehmann (soz.) kommt auf den Fall zu sprechen, in welchem eine Frau auf Grund einer falschen Diagnose in einer Irrenanstalt in Baden interniert wurde. Die Klage gegen die Aerzte wegen Freiheitsberaubung wurde abgewiesen, weil eine böswillige Freiheitsberaubung nicht vorlag. Auch habe sich die Justizverwaltung nicht darum gekümmert, ob Verwandte der betr. Frau vorhanden waren, in welchem Falle eine Internierung in eine Privatanstalt nur auf deren Antrag hätte erfolgen können. (Der Präsident machte den Redner darauf aufmerksam, daß der Fall Gegenstand einer Petition sei, die später noch zur Beratung kommen solle.) Der bürgerlichen Klassengesellschaft liege mehr an der Bestrafung von Eigentumsdelikten als der von Roheitsdelikten; danach sei unser Strafrecht gemodelt und hieraus seien auch die mancherlei merkwürdigen Urteile zu erklären. Ueberflüssig seien die Strafen wegen Gotteslästerung und wegen Majestätsbeleidigungen; der homosexuelle Verkehr solle gleichfalls nicht unter Strafe gestellt werden. Wenn wir die Urteile mancher Strafkammern kritisieren, so wollen wir nicht die Selbständigkeit der Richter beschränkt wissen. Besonders auffällig seien die Urteile aus § 153 Str.-G.-B. wegen Bedrohung Arbeitswilliger in Streikfällen.

Staatsminister Freiherr von Dusch: Wenn der Abg. Lehmann meine, er sei nervös geworden, so befinde er sich völlig im Irrtum, er werde in aller Ruhe ihm entgegnen. Der Abg. Lehmann befinde sich, wie der Abg. Süßkind in verschiedenen schweren Irrtümern, vor allem in dem Irrtum, als ob die Justizverwaltung mit der Aufnahme der betreffenden Dame in eine Irrenanstalt irgend etwas zu tun habe. Die Justizverwaltung ist nur dadurch mit der Sache beschäftigt worden, als nachher von der betr. Dame Anzeige gegen verschiedene Aerzte wie gegen den Leiter der Anstalt wegen Freiheitsberaubung erstattet wurde. Auf das Urteil wolle er nicht näher eingehen, weil hier keine Oberinstanz sei und man sich auch kein völlig abschließendes Urteil bilden könne. Bereits am 31. Mai 1904 habe das Oberlandesgericht sein Urteil gesprochen, heute versuche man wieder aus dem Fall Kapital zu schlagen. Der Abg. Lehmann habe sodann, um seinen Kollegen Süßkind gegen seine (des Ministers) Ausführungen in Schutz zu nehmen, eine Reihe Urteile herangezogen, er wolle aber auf diese Ausführungen nicht näher eingehen. Ein Erlaß, gegen die Sozialdemokraten besonders scharf vorzugehen, sei nicht hinausgegeben worden. Wenn bei solch schweren Delikten anläßlich der sozialen Kämpfe scharfe Urteile gefällt wurden, so liege das eben in der ganzen Natur der Sache. Die Sozialdemokraten beurteilen den Streikbrecher als einen moralisch tiefstehenden Menschen, er möchte nur eine Frage stellen: ob denn auch jeder Streik an sich berechtigt ist. Man wisse ja, wie Streiks inszeniert werden. (Lachen und Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten.) Der Minister geht dann auf das sog. Plattenlegerurteil ein; wenn hier Streikende zu fünft einen Arbeitswilligen überfallen und mißhandeln, so müßten sie, solange gleiches Recht für alle bestünde, eben bestraft werden. Vor allem müsse der Vorwurf zurückgewiesen werden, als ob die badische Justiz mit zweierlei Maß messe. Zurückweisen müsse er auch die Insinuation des Abg. Lehmann, als ob man das Duell bei uns besonders mild bestrafe. Wenn ihm (dem Minister) vorgeworfen werde, daß er die Behauptung aufgestellt habe, in sozialdemokratischen Versammlungen würde zu Gewalttaten aufgereizt, so empfehle er nur, um die Richtigkeit dieser Behauptung zu ermessen, die Lektüre des „Volksfreund", der „Volksstimme" oder des „Vorwärts". Weiterhin bestreitet der Minister, daß die Amtsanwälte in irgendwelchem Abhängigkeitsverhältnis von den Bezirksämtern sich befinden.

Geh. Oberreg.-Rat Trefz erwidert auf die Klagen und Wünsche bezgl. des Grundbuchwesens; die jetzige Organisation habe sich bewährt und sollte man einmal zuwarten, wie sich das Grundbuchwesen weiter entwickele. Der Gedanke, die Pflegerbestellung dem Notariat zu überlassen, sei nicht von der Hand zu weisen, jedoch sei der Gegenstand nicht so dringend, daß er eine besondere Gesetzesvorlage rechtfertigen würde. Auch bezüglich der Führung des Vereinsregisters liege kein Anlaß zu einer Ministerialverfügung vor. Den Wünschen der Gerichtsschreiber stehe die Regierung freundlich gegenüber, wenn bisher den Wünschen nicht mehr entgegengekommen sei, so liege der Grund einmal in der Finanzlage, zum andern müßten verschiedene Wünsche zurückgestellt werden bis zur allgemeinen Revision des Gehaltstarifs. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn nicht nur die Gerichtsschreiber, sondern auch die Richter stenographieren lernen würden.

Abg. Duffner (Ztr.) wünscht die Errichtung eines Amtsgerichts in Furtwangen.

Abg. Breitner (Ztr.) tritt für die Beibehaltung des § 166 des Reichsstrafgesetzbuches ein.

Abg. Gerlacher (Ztr.) wünscht die Errichtung eines Amtsgerichts in Villingen.

Abg. Reiß (kons.) wünscht die Beibehaltung der Religionshumanität bei der Eidesleistung.

Hierauf wird nach einem Schlußwort des Berichterstatters Abg. Dr. Binz (natl.) die General-Diskussion über den Justizetat geschlossen.

Auf der Tagesordnung steht Weiterberatung, der geschäftlichen Behandlung des Zentrumsantrages betreffend die Gemeindewahlreform.

Der Antrag wird der Kommission für Justiz und Verwaltung überwiesen.

Ferner ist während der Sitzung eingelaufen ein Antrag Obkircher, der von 42 Abgeordneten, die sämtlich nicht in Karlsruhe wohnhaft sind, unterzeichnet ist. Der Antrag betrifft die Gewährung von Diäten an in Karlsruhe wohnhafte Abgeordnete beider Kammern.

Schluß der Sitzung um ½ 3 Uhr. Nächste Sitzung Freitag, vormittags 9 Uhr. Spezialberatung des Justizetats.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 22. Februar.

Am Bundesratstische Reichskanzler Fürst Bülow, Staatssekretär Graf Posadowsky, Minister Dr. Delbrück und der Staatssekretär des Aeußern v. Tschirschky v. Bögendorff.

Der Reichstag nimmt zunächst debattelos in 3. Lesung den Handelsvertrag mit Abessynien an und beginnt die erste Beratung des Handelsprovisoriums mit den Vereinigten Staaten.

Zur Begründung der Vorlage ergreift Fürst Bülow das Wort: Nach dem Abschluß der europäischen Handelsverträge tritt die Aufgabe einer Neuordnung des Wirtschaftsverhältnisses mit den Vereinigten Staaten heran. Diese exportieren vorzugsweise landwirtschaftliche Produkte und Rohstoffe. Trotzdem ist, wie ein Aufsatz des Grafen Schwerin-Löwitz nachweist, die deutsche Landwirtschaft bei den Verhandlungen mit Amerika nicht in erster Linie beteiligt. Die Landwirtschaft hatte durch

MARCHIVUM

den neuen Zollvertrag und die Handelsverträge den notwendigen Schutz erhalten und konnte den Ereignissen mit Ruhe entgegensehen. Bei den Vertragsverhandlungen gilt es namentlich, das Ergebnis der neuen Handelsverträge für unsern Handel und unsere Industrie zu verwerten. Beide leiden bei der Ausfuhr unter der besonderen Höhe der amerikanischen Zollsätze und dann unter den Schwierigkeiten der Zollabfertigung, deren Zusammenhang mit dem Wertzollsystem und der komplizierten Fakturabeglaubigung durch die Konsuln, usw. Wir schlugen Amerika bei der Kündigung des Abkommens vom Jahre 1900 einen Tarifvertrag nach dem Muster der europäischen Handelsverträge vor, in dem uns Amerika gegen unsere Konventionalsätze eine Herabsetzung seiner Zölle und die Beseitigung gewisser Härten im Zollverfahren zu gewähren hätte. Wir waren uns von Anfang an der großen Schwierigkeiten, einen umfassenden Vertrag abzuschließen, bewußt. Diese Schwierigkeiten liegen außerhalb des Bestrebens beider Regierungen, wirtschaftliche wie politisch gute Beziehungen zu unterhalten. Sie liegen vielmehr in den Verhältnissen, die ich hier nicht näher erörtern könnte, ohne den Anschein der Einmischung in die Verhältnisse eines fremden Landes zu erwecken. Der Vertragsabschluß bis 1. März erwies sich als unmöglich; dafür entschlossen sich die Regierungen die Vorlage einzubringen, welche bis zum 30. Juni 1907 unseren Tarif gewährt. Es handelt sich also um einen autonomen Gesetzakt, der ausdrückt, daß die Union ein Meistbegünstigungsrecht nicht besitzt; denn wir räumen die Zollermäßigung ein, ohne vertragsmäßig dazu verpflichtet zu sein, weil wir Zeit zu einer befriedigenden Beendigung der Verträge gewinnen wollen, um im Interesse beider Teile einen Zollkrieg zu vermeiden. Ich lege hohen Wert auf den Fortbestand guter Beziehungen, die zum Segen beider Länder bestehen. Es wäre aber trügerisch, zu glauben, daß die politische Freundschaft mit einer Beteiligung unserer wirtschaftlichen Interessen erkauft werden solle. Der Grund der Vorlage ist vielmehr, daß ein Zollkrieg für beide Teile schädlich und unerwünscht ist; denn unter einem Zollkrieg würde unsere Schiffahrt und Exportindustrie leiden. Aehnlich würde die Union geschädigt, deren Exportindustrie erheblich angewiesen ist und deren Landeserzeugnisse wir in sehr vielen Artikeln anderweitig ersetzen können. Den Vorteil aus dem Zollkriege würde ein Dritter haben. Das Provisorium soll nur bis zum 30. Juni 1907 dauern, um nicht den Anschein zu erwecken, als sollte ein definitiver Zustand geschaffen werden. Eine kurze Frist verbiete sich wegen der Schwierigkeiten der Verhandlungen und der Unerwünschtheit einer Verlängerung des Provisoriums und wegen der Rücksicht auf unsere Exportindustrie. Es handle sich bei der Vertagung der Entscheidung um die Frage eines zweckmäßigen Vorgehens, wozu eine etwas freie Hand erbeten werde. Auch bei den früheren Handelsvertragsverhandlungen seien Unterbrechungen eingetreten, nur sei damals das Inkrafttreten unserer neuen Tarife noch nicht fest gewesen. Da wir aber jetzt dicht vor dem 1. März stehen, wollen wir durch die Vorlage die Möglichkeit zu erlangen suchen, mit der Union doch noch zu einer Verständigung zu kommen. Daß auch die Unionsregierung freundschaftliche und wirtschaftspolitische Beziehungen zu uns zu erhalten wünscht, zeige die Note, die der Staatssekretär Rooth vorgestern an den Botschafter Speck von Sternburg richtete. In derselben heißt es: Sobald den Vereinigten Staaten der Frachttarif bis zum 30. Juni 1907 zugesichert sei, werde Roosevelt unverzüglich eine Proklamation erlassen und Deutschland den Fortgenuß der Zollermäßigung der Sektion 3 des Dingleygesetzes sicher stellen. Rooth sagte weiter, er hoffe, daß seine Mitteilungen, wonach gewisse Aenderungen des Zolltarifs und der Ausführungsbestimmungen in Aussicht genommen seien, von uns allen als ein Beweis des ernstlichen Wunsches Roosevelts angesehen werde, die amerikanische Zollverwaltung von allem zu befreien, was der deutsche Export als Härte ansehen könne. Er hoffe ferner, daß bis zum 30. Juni 1907 ein passender Weg gefunden werde, um eine dauernde Grundlage für den wechselseitigen Handel beider Länder zu schaffen, unter für beide Teile befriedigenden Bedingungen. Staatssekretär Rooth spreche die Zuversicht aus, bei der Fortdauer der bisherigen beiderseitigen freundschaftlichen Haltung werde man zu einem Abschluß gelangen, der mit dem beiderseitigen lebhaften Wunsche nach Freundschaft zwischen den beiden Völkern in Einklang stehe. Bei der Wichtigkeit der Handelsbeziehungen mit der Union hielten die verbündeten Regierungen es für ihre Pflicht, alle Mittel zu erschöpfen, welche eine versöhnliche Regelung herbeizuführen geeignet seien. Wir hoffen, daß das Haus diesem Gesichtspunkte Rechnung trägt.

Namens der Konservativen sprach sich Graf Schwerin-Löwitz gegen die Vorlage aus.

* * *

* Berlin, 22. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte den Etat für Südwestafrika, mit Ausnahme der der Subkommission überwiesenen Teile. — Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte Erbprinz Hohenlohe-Langenburg bezüglich Erzbergers Beschuldigungen gegen den Personalreferenten von König mit, er freue sich, konstatieren zu können, daß dem angeschuldigten Referenten in keinem Punkte eine unrichtige Angabe, geschweige denn eine wissentliche Unwahrheit zur Last gelegt werden könne.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 22. Febr. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer beriet gestern das Budget für Förderung der Landwirtschaft. Es wurden sämtliche Positionen im ordentlichen und außerordentlichen Budget genehmigt.

* Offenbach, 22. Febr. (Privattel.) Wie die „Offenbacher Zeitung" meldet, wurde gestern abend um 10 Uhr vor der Schuhfabrik von Hermann Berend, deren Arbeiter seit vier Wochen streiken, der 21 Jahre alte arbeitswillige Schuhmacher Oskar Lamberts überfallen und derart zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

* Stuttgart, 22. Febr. Beim württembergischen Ministerpräsidenten von Breitling, der infolge von Ueberarbeitung erkrankt ist, zeigten sich in den letzten Tagen am linken Arme Lähmungserscheinungen, die jedoch so schnell behoben wurden, daß von Breitling bereits das Bett verlassen konnte. Auf ärztlichen Rat wird er einen vierwöchigen Aufenthalt in Badenweiler nehmen.

* Essen (Ruhr), 22. Febr. Die Genickstarre dehnt sich weiter im Umkreise von Essen aus. Von 70 amtlich festgestellten Fällen verliefen bisher 31 tödlich.

* Görlitz, 21. Febr. Der verantwortliche Redakteur der sozialdemokratischen „Görlitzer Volkszeitung", Riem, wurde von der hiesigen Strafkammer zu 100 Mk. Geldstrafe wegen Preßvergehens verurteilt. Er hatte laut „Köln. Ztg." über eine Militärgerichtsverhandlung, für die die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung militärischer Interessen ausgeschlossen war, einen ausführlichen Bericht veröffentlicht.

Berlin, 21. Febr. Baron de Courcel, der gestern einen längeren Besuch beim Fürsten Bülow abstattete, und abends auf dem Hofballe vom Kaiser in ein viertelstündiges Gespräch gezogen wurde, hat heute seine Rückreise nach Paris angetreten.

* Bern, 21. Febr. Die Verhandlung in der Genfer Bombenaffaire vor der Strafkammer beginnt laut „Frkf. Ztg." am 5. März. Die Dauer des Prozesses ist auf 3 Tage berechnet.

* Zürich, 21. Febr. Die tessinischen Sozialisten wollen aus der schweizerischen sozialdemokratischen Partei austreten. Als Grund werden die in Olten gefaßten Beschlüsse in der Militärfrage angegeben.

* Rom, 22. Febr. Aus Rocca di Papa wird gemeldet, daß dort gestern Abend um 9.45 Uhr ein sehr heftiger Erdstoß erfolgte. Auch in Marino wurde um 10 Uhr abends ein Erdstoß verspürt, der die Bevölkerung zu panischer Flucht aus den Häusern veranlaßte.

* Madrid, 21. Febr. Der spanische Finanzminister hat wegen Meinungsverschiedenheiten in der Zolltariffrage seine Entlassung nachgesucht.

* Kopenhagen, 22. Febr. König Oskar wurde heute Vormittag auf der Durchreise nach Berlin auf der Station Neerredro von König Friedrich, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin begrüßt.

* London, 22. Febr. Dem Vernehmen nach wird der Uebertritt der Prinzessin Ena von Battenberg im März in London stattfinden. Erst nach dem Uebertritt zur katholischen Kirche wird die offizielle Bekanntgabe der Verlobung der Prinzessin Ena erfolgen.

Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Kaiserslautern.

* Kaiserslautern, 21. Febr. Wie das „Frankenth. Tagbl." hört, soll vom liberalen Block Gutsbesitzer Gollen-Harxheim als Kandidat für den Reichstag nominiert werden. Der Bund der Landwirte soll dieser Kandidatur geneigt sein, die radikalere Richtung hatte jedoch an Röske fest und lehnte Gollen aus dem Grunde ab, weil dieser bei der Gründung des liberalen Bauernvereins, des Trutzvereins gegen den B. d. L., die Hand im Spiele gehabt habe.

Deutsch-Ostafrikanische Unruhen.

* Hamburg, 21. Febr. Die ersten 167 Mann des bei Ausbruch des Aufstandes nach Ostafrika entsandten Seebataillons treffen hier vermutlich mit dem Dampfer Gouverneur am 12. März ein, die übrigen Ende März oder Anfang April mit den Dampfern Herzog und Prinzregent.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 22. Februar. In der Budgetkommission des Reichstages machte Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg Mitteilung von einem Telegramm, nach dem ein Teil der Corneliusleute nachträglich außer der Zusicherung des Lebens die Zusicherung des geraubten Viehes verlangt habe. Als dies abgelehnt wurde, seien 200 Leute abgeritten. Cornelius mit einem Bersaba-Kapitän seien diesen nachgeritten, um die Leute zur Rückkehr zu bewegen, und, nachdem dies fehlgeschlagen, habe Cornelius erklärt, seine Leute nicht im Stiche lassen zu können. (Aufzuschar? — D. R.)

Die ungarische Krise.

* Pest, 22. Febr. Am Samstag erscheint lt. „Frkf. Ztg." ein Manifest der Koalition, in der diese ihr Verhalten in der letzten Zeit rechtfertigen wird.

Arbeiterbewegungen.

* New-York, 21. Febr. John Mitchel, der Präsident der Kohlenbergleute, erklärte in Pittsburg, der Ausstand in den Kohlenzechen am 1. April sei unvermeidlich. Die Forderungen der Bergleute sind der Achtstundentag und die Anerkennung der Union. Der Ausstand wird eine halbe Million Grubenarbeiter berühren.

Die Marokkokonferenz.

(Siehe Leitartikel! D. Red.)

* Madrid, 21. Febr. Der Kommandant des spanischen Kanonenbootes „Molina" meldet, daß die Beschießung der Faktorei Marchica keinen sichtbaren Schaden angerichtet habe. Der „Turki" beschoß gestern die Mazurarebellen, dann die Faktorei. Da diese nicht antwortete, näherte er sich der Küste, worauf die Faktorei feuerte. Da die Granaten in der Nähe des Schiffes niederfielen, entfernte sich der „Turki" und setzte das Bombardement bis zum Abend fort.

* Paris, 21. Febr. Das auswärtige Amt veröffentlicht eine Note des Inhalts, daß die deutsche Antwort auf die französischen Vorschläge keineswegs neuen französischen Vorschlägen den Weg versperren. Infolge dieser Note gibt man in politischen Kreisen wieder der Hoffnung Ausdruck, daß schließlich doch noch eine Einigung oder ein Kompromiß in Algeciras erfolgen werde.

* Algeciras, 21. Febr. Neue französische Vorschläge in der Polizeifrage sind bis jetzt noch nicht eingetroffen. Sollte eine Einigung in der Polizeifrage zwischen den französischen und den deutschen Delegierten nicht erzielt werden, so würde auch diese Frage gleichwie die Bankfrage vor die Konferenz gebracht werden.

* London, 22. Febr. „Daily Graphic" schreibt: Die Verhandlungen zwischen Radowitz und Revoil in Algeciras würden in Berlin vom Reichskanzler Grafen Bülow und de Courcel wieder aufgenommen. Wegen des Resultats sei nichts zu befürchten. Nicht nur in französischem und deutschem Interesse, sondern auch im allgemeinen europäischen Interesse sprächen ernstliche Gründe dafür, daß man nicht erlauben könne, daß die Konferenz fehlschlage. Auf diese Gründe hat man noch nicht hingewiesen. Auch könne deren Existenz in diesem Augenblick nur allgemein angedeutet werden. Aus diesem Grunde glaube man, würden jetzt loyale Schritte getan, um zu einem Verständnis zu kommen, oder wenigstens die von der deutschen Regierung vorgeschlagene Vermittlung herbeizuführen. (Frkf. Ztg.)

* Washington, 22. Febr. (Reuter). In offiziellen Kreisen bezeichnet man die Aussichten der Konferenz in Algeciras für nicht ganz so günstig wie am 19. Februar. Trotzdem aber ist man weit davon entfernt, die Lage als hoffnungslos anzusehen und hält an der Meinung fest, daß es den unbeteiligten Mächten doch noch gelingen könne, ein Einvernehmen zwischen Frankreich und Deutschland zustande zu bringen.

Gerichtszeitung.

oc. Konstanz, 21. Febr. Der frühere Maurermeister Jakob Bitschner hat am 24. Nov. v. J. am Grabstein des verstorbenen Tierarztes Heitzmann, der sein politischer Gegner war, eine Schmähschrift geheftet. Er wurde gestern von der Strafkammer wegen Vergehen gegen die Paragr. 168 und 189 R.-Str.-G.-B. zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Künstler unter sich. Unter dieser Spitzmarke brachten wir im heutigen Morgenblatt eine längere der „Frankf. Ztg." entnommene Ausführung über ein Rencontre Prof. Becker-Redner. Das Frankfurter Blatt erhält nun dazu folgende Zuschrift: „Die Darstellung des Präsidenten des Saarbrücker Musikvereins — eines intimen Freundes des Herrn Prof. Becker — den gegen mich gerichteten Ueberfall betreffend, entspricht nicht den Tatsachen. Gerade umgekehrt zieh Herr Prof. Becker mich der Lüge. Doch will ich bezüglich der Feststellung aller weiteren Details dem eingeleiteten Verfahren nicht vorgreifen. Die eidliche Vernehmung der Zeugen wird die Wahrheit ergeben. Hochachtungsvoll Adolf Redner." — Aufklärung ist abzuwarten.

Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung. Gestern Mittag fand unter Teilnahme des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherrn v. Schorlemer, der in Vertretung des Reichskanzlers die Versammlung begrüßte, sowie vieler hervorragender Vertreter des Staates, der Gelehrtenwelt und der Großindustrie in Köln die Gründung einer Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung statt. Der Gedanke fand allseitige freudige Zustimmung.

Heinrich Oberländer, das langjährige und verdiente Mitglied des Königlichen Schauspielhauses in Berlin, beging am Mittwoch das Jubiläum seiner fünfzigjährigen Bühnentätigkeit. Der Künstler begann seine Laufbahn in Bremen und gehört seit 1871 der Berliner Hofbühne an. In letzter Zeit hat sich Heinrich Oberländer besonders als dramatischer Lehrer verdient gemacht. Als Mensch, Künstler und Lehrer darf man dem Jubilar an seinem Ehrentag noch weiterhin erfolgreiches Wirken wünschen.

Die Archäologische Gesellschaft in Brüssel ernannt den Sekretär des Historischen Vereins der Pfalz, Bahnhofsverwalter E. Heuser in Speyer, zum korrespondierenden Mitglied.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 22. Februar.

Weizen hierländ.	19.—-—.—	Hafer, württb. Alp	—.—-—.—
" Rheinauer	—.—-—.—	" russischer	16.50-17.50
" norddeutscher	19.—-19.40	" amerik. weißer	—.—-—.—
" russ. Azima	19.60-20.—	Maisamer. Mixed	—.—-12.75
" Ulka	19.50-19.80	" Donau	—.—-—.—
" Theodosia	20.—-20.25	" La Plata	14.—-—.—
Taganrog	19.80-20.25	Kohlreps, d. neuer	—.—-15.75
Saronska	—.—-20.—	Wicken	19.—-20.—
rumänischer	19.75-20.—	Kleesamen deutsch. I	110.—-115.—
" am. Winter	—.—-—.—	" " II	100.—-—.—
" Manitoba I	—.—-—.—	" Luzerne	100.—-105.—
" Walla Walla	—.—-—.—	" Provenc.	107.—-115.—
" Kansas	—.—-—.—	" Esparsette	31.—-33.—
" Australier	—.—-—.—	Leinöl mit Faß	—.—-45.—
" La Plata	19.60-20.—	" bei Waggon	—.—-44.50
Kernen	18.75-19.—	Rüböl in Faß	—.—-56.—
Roggen, pfälz.	17.85-—.—	" bei Waggon	—.—-55.50
" neuer	—.—-—.—	Backrüböl	60.—-—.—
" russischer	—.—-17.40	Am. Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.—-—.—
" rumänischer	—.—-—.—	Am. Petrol. Wagg.	—.—-22.20
" norddeutscher	—.—-—.—	Am. Petrol. in Cist. v.100konettoverzollt	—.—-18.40
" amerik.	—.—-—.—	Spiritus, Ia. verst. 100%	19.50
Gerste, hierl.	17.25-—.—	" 70er unverst.	18.—
" Pfälzer	17.25-17.50	" 90er "	41.—
" ungarische	—.—-—.—	roh 70er unverst. 85/92%	51.—
Futter	14.—-14.25	" 90er " 85/92%	33.50
Gerste rum. Bran	—.—-—.—		
Hafer, bad. neu	17.—-17.50		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	30.50	28.50	26.50	25.50	24.50	22.50

Roggenmehl Nr. 0) 26.— 1) 24.—.

Getreide unverändert ruhig.

* **Oesterreichisches Petroleum** notiert bis auf Weiteres: in Cisternen Mk. 17.80, in Faß (Barrels) Mk. 21.60 per 100 kg netto verzollt ab hiesigem Lager.

Mannheimer Effektenbörse

vom 22. Februar. (Offizieller Bericht.)

An der heutigen Börse waren von Bankaktien gefragt: Gewerbebank, Speyer zu 128 pCt. und Spar- und Kreditbank, Landau zu 136,50 pCt. Von Industrie-Aktien notierten: Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik 139 Geld 139,50 B., Portland-Zementwerke, Heidelberg 139,75 B. und Zuckerfabrik Waghäusel 107 G.

Obligationen

Pfandbriefe.		4% B.-A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport	101.— G
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	100.50 b	4½% Bad. Anilin u. Sodaf.	104.50 G
3½% " " " alte M.	98.— bz	4% Dr. Kleinlein, Heidelbg.	101.50 G
3½% " " " unk. 1904	98.— bz	5% Bürg. Brauhaus [illegible]	102.75 G
3½% " " Kommunal	97.60 bz	4% Herrenmühle Genz	100.— G
Städte-Anlehen.		4½% Mannh. Dampfschleppschifffahrts-Ges.	102.10 G
3½% Freiburg i. B.	98.50 bz	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.50 G
3½% Heidelbg. v. J. 1903	97.80 b	4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	95.— bz
3% Karlsruhe v. J. 1896	87.40 bz	4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb.	102.— G
3½% Lahr v. J. 1902	97.— bz	4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	101.— G
4½% Ludwigshafen	100.50 G	4½% Speyerer Brauhaus A.-G. in Speyer	101.50 G
4% "	100.— G	4% Speyerer Ziegelwerke	101.10 G
4% " v. 1900	100.— G	4½% Südd. Drahtindustr.	101.— G
3½% "	98.20 G	4½% Terw.-Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms	101.— G
4% Mannh. Oblig. 1901	101.— B	4% Zellstofffabrik Waldhof	104.50 G
3½% " " 1885	98.— G		
3½% " " 1888	98.— G		
3½% " " 1895	98.— G		
3½% " " 1898	97.80 G		
3½% " " 1904	97.75 B		
3½% Pirmasens unk. 1905	98.— G		
Industrie-Obligation.			
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	104.25 G		

Aktien.

Banken.	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	181.—	—.—	Br. Schwartz, Speyer	—.—	190.—
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	128	" Ritter, Schwetz.	98.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	104.25	" z. Mest, Speyer	95.50	—.—
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	199.25	" z. Storch, S.	104.—	106.—
Pf. Sp.- u. Kdb. Land.	—.—	136.50	" Werger, Worms	103.—	—.—
Rhein. Kreditbank	—.—	141.40	Worms. Br. v. Oertge	—.—	89.—
Rhein. Hyp.-Bank	201.—	200.50	Pfl. Preßh.- u. Spritfbr.	141.75	—.—
Südd. Bank	115.50	115.00	**Transport u. Versicherung.**		
Eisenbahnen.			A.-G. Rheinsch. Seetr.	90.—	—.—
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	233.—	Mannh. Dampfschl.	87.50	—.—
" Maxbahn	—.—	149.—	" Lagerhaus	96.50	—.—
" Nordbahn	—.—	141.—	Bad. Rück- u. Mitvers.	—.—	418.—
Heilbr. Straßenbahn	80.—	79.—	" Assecuranz	—.—	1960
Chem. Industrie.			Continental. Vers.	—.—	440.—
A.-G. f. chem. Industrie	—.—	150.—	Mannh. Versicherung	—.—	590.—
Bad. Anil. u. Sodafbr.	440.—	—.—	Oberrh. Vers.-Ges.	525.—	—.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	170.—	Württ. Transp.-Vers.	—.—	710.—
Verein chem. Fabriken	—.—	345.—	**Industrie.**		
Verein D. Oelfabriken	—.—	136.—	A.-G. f. Seilindustrie	—.—	121.—
Wst. A.-W. Stamm	—.—	237.—	Dingler'sche Mschfbr.	104.—	—.—
" " Vorzug	—.—	105.50	Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Brauereien.			Emaillirw. Maikammer	—.—	102.—
Bad. Brauerei	—.—	128.50	Ettlinger Spinnerei	103.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—	Hüttenh. Spinnerei	—.—	96.—
Durl. Hof vm. Hagen	263.50	—.—	Karlsr. Maschinenbau	—.—	280.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	153.—	Nähmfbr. Haid u. Neu	275.—	—.—
Elefbr. Rühl, Worms	102.—	—.—	Kosth. Cell.- u. Papierf.	245.—	243.—
Ganters Br., Freibg.	—.—	100.—	Mannh. Gum. u. Asb.	194.—	193.50
Kleinlein, Heidelberg	—.—	198.—	Mschfbr. Badenia	—.—	211.—
Homb. Messerschmitt	88.—	—.—	Pfälz. Nähm. u. Fahrrd.	139.50	139.—
Ludwigsh. Brauerei	249.—	—.—	Portl.-Cementw. Hdlbg.	139.75	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	145	Verein Freib. Ziegelw.	—.—	165.—
Pfalzbr. Geisel, Mohr	—.—	—.—	" Speyr.	75.—	—.—
Brauerei Sinner	—.—	247.—	Zellstoffabr. Waldhof	282.—	—.—
Br. Schwartz, Hdlbg.	222.—	—.—	Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	107.—
			Zuckerraff. Mannh.	185.—	—.—

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

n. **Mannheimer Produktenbörse.** Infolge der bei uns herrschenden günstigen Witterung verkehrte der Markt auch heute wieder in ruhiger Haltung und die Preise des hiesigen Kursblattes haben keine Aenderungen erfahren. Von dem neuen Laplata-Weizen sind nun die ersten Muster von — Rhein — schwimmender Ware eingetroffen und scheint man allenthalben mit dem Ausfall zufrieden zu sein. Vom Auslande wird offeriert, die Tonne per Kasse cif Rotterdam: Weizen russ. Ulka 9 pud 20-25 prompt M. 148, do. per Februar-März M. 143, 9 pud 25-30 prompt M. 148, d. per Febr.-März M. 148.50, 9 pud 30-35 prompt M. 150, d. per Februar-März M. 145, 10 pud per Februar-März zu M. 148., 10 pud 5-10 Azof prompt M. 151, Rumänier je nach Qualität prompt zu M. 138 bis 148, Amerikaner Kansas 2 prompt zu M. 148 und Kansas 3 per Februar M. 137; Laplata-Weizen schwimmend 80 Kg. per März-April M. 138.50, do. Barletta 80 Kg. per März-April M. 138.50 und do. semence francaise per März-April M. 138.50; Roggen russischer 9 pud 15-20 prompt M. 128, Bulgar-Rumän 72-73 Kg. schwimmend M. 128; Gerste russische 60-61 Kg. per Februar-März M. 110, Donauware 60-61 Kg. per Februar-März M. 109.50, amerikanische Gerste 46 lbs. schwer per Februar-März zu M. 108; Hafer amerikanischer Nr. 2 white Clipped 38 lbs. schwer per Februar M. 115; Mais Mixedware prompt M. 92 und Laplata-Mais per Mai-Juni M. 98.

Argentinische Provinz Cedulas. Herr Bankier Richard Loeb, Mannheim, als Vertreter des in Bildung begriffenen deutschen Schutzkomitees, empfing durch den Präsidenten des Londoner Komitees folgende von dem stellvertr. Vorsitzenden des argentinischen Komitees, Emilio Delpech, unterzeichnete Mitteilung: „Die Verkäufe der der Buenos Ayres Hypothekenbank verpfändeten Besitztümer erzielen fortwährend fabelhafte Preise, wodurch durch Tatsachen bewiesen ist, daß die Aktiva, welche die Bank als direkte Bürgschaft für die Gläubiger hält, die höchsten je gemachten Schätzungen wesentlich übertreffen. Diese Verkäufe werden entweder in Banksicherheiten oder in bar zahlbar gemacht, in welch letzterm Falle Cedulas, Coupons etc. zur Vernichtung erworben werden, was, da deren Wert erhöht wird, die Regierung in Stande setzt, eine höhere Zinsrate zu gewähren." — Diese Nachricht ist von größter Wichtigkeit: erstens die erzielten enormen Preise, zweitens die Vernichtung von Cedulas und Coupons und drittens als wichtigste Tatsache von allen, daß mit den so erhaltenen Barmitteln die Bank Cedulas und Coupons behufs Vernichtung einlösen kann. Falls dieses Verfahren für eine kurze Periode anhält, werden die noch ausstehenden Cedulas entsprechend reduziert werden, wodurch die Regierung in die Lage gesetzt ist, einen viel höheren Zinssatz für die restlichen Cedulas zu zahlen.

Vereinigte Freiburger Ziegelwerke A.-G., Freiburg i. B. In Ergänzung unserer Mitteilungen über den Abschluß für 1904/05 (6 Proz. Dividende gegen 10 Proz. auf das um M. 300 000 erhöhte Aktienkapital von M. 1 Million) ist dem Berichte zu entnehmen, daß das Resultat durch einen fast zwei Monate andauernden Maurerstreik wesentlich beeinträchtigt worden sei. Die Bilanz verzeichnet Immobilien mit M. 1,66 Mill. (i. V. M. 1,60 Mill.) und Waren mit M. 131 974 (M. 147 711). Gegenüber Mark 289 961 (M. 277 164) Debitoren stehen M. 99 305 (M. 41 968) Kreditoren, ferner M. 318 395 (M. 355 582) Restkaufschillinge. Neben dem Aktienkapital figurieren M. 294 000 (M. 307 500) Obligationen. Die Reserven enthalten unverändert M. 225 000. Die Aussichten für das neue Jahr werden als günstig bezeichnet.

Zweibrücker Exportbrauerei A.-G., vorm. Jakob Kohl in Zweibrücken. Nach dem Bericht des Vorstandes ist entgegen den Erwartungen zu Beginn des Jahres das Resultat des abgelaufenen Geschäftsjahres ein weniger gutes gewesen. Durch die Aufgabe der Niederlagen Luxemburg und Bergzabern, sowie durch das Abstoßen einer ganzen Anzahl Mietwirtschaften ist der Absatz nicht unwesentlich gesunken. Dieser Minderabsatz sowie die bedeutend höheren Preise der Rohmaterialien haben es bedingt, daß ein Bruttogewinn von nur 305 M. erübrigt wurde (i. V. 29 480 M.). Nach 29 997 M. (29 371 M.) statutarischen und 49 440 M. (0) dubiosen Abschreibungen erhöhen die in Verbindung mit dem beim Verkauf des Luxemburger Depotanwesens entstandenen Verluste von 8550 M. den vorjährigen Verlustsaldo um 87 683 M. auf 149 798 M., die auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Die Preußisch-Hessische Eisenbahn-Gemeinschaft vereinnahmte im Januar M. 132 101 000 oder M. 18 956 000 mehr und per Kilometer M. 3887 oder M. 483 mehr. Davon entfallen auf den Personenverkehr M. 30 266 000 oder M. 2 881 000 mehr, auf den Güterverkehr M. 92 607 000 oder M. 15 645 000 mehr und auf die Extraordinarien M. 9 229 000 oder M. 480 000 mehr. Vom 1. April bis Ende Januar betrugen die Gesamteinnahmen Mark 1 481 069 000 oder M. 91 066 000 mehr und per Kilometer Mark 42 016 oder M. 1979 mehr.

Die Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken schlagen wieder 9 Proz. Dividende vor.

Bremer Rolandsmühle. Auf den 17. März ist eine Generalversammlung berufen, die über die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 1 Million auf M. 3 Millionen beschließen soll.

Die Aufsichtsratssitzung der Diskonto-Gesellschaft, in der der Abschluß vorgelegt werden wird, wird am 6. März stattfinden.

Erste Deutsche Feinjutegarnspinnerei A.-G., Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, für das Jahr 1905 10 Proz. Dividende (1904 8½ Proz.) vorzuschlagen.

Deutsche Ansiedlungsbank. Der Aufsichtsrat beschloß, 9 Proz. Dividende (wie in den Vorjahren) in Vorschlag zu bringen. Auf neue Rechnung sollen zirka 194 000 M. vorgetragen werden (1904 196 621 M.).

Verkehrsstockung an der deutsch-russischen Grenze. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Angesichts der Verkehrsstockungen an der deutsch-russischen Grenze, die dadurch veranlaßt wurde, daß die deutschen Waren, welche dort angefahren wurden, um noch vor dem 1. März zu den niedrigeren russischen Sätzen verzollt zu werden, russischerseits nicht mehr rechtzeitig übernommen wurden, erhielt, wie verlautet, der kaiserliche Botschafter in St. Petersburg durch das Auswärtige Amt die Weisung, unter Berufung auf den Wortlaut des bestehenden Handelsvertrages nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß von der russischen Zoll- und Eisenbahnverwaltung alles geschehe, um den fraglichen Mißständen abzuhelfen.

Die Schweizerische Kreditanstalt errichtet eine Filiale in St. Gallen durch Uebernahme des Gesamtvermögens der vor fünf Jahren durch das Institut gegründeten St. Galler Handelsbank mit einem Aktienkapital von Frs. 10 Millionen gegen Hingabe von Frs. 6 Millionen junger Kreditanstalts-Aktien. Ferner offeriert die Kreditanstalt den Aktionären des seit 68 Jahren bestehenden Noteninstitutes in Firma Bank in St. Gallen den freiwilligen Umtausch von je Fr. 2000 ihrer Aktien in Fr. 1500 jungen Kreditanstaltsaktien, woraus für die Kreditanstalt eine weitere Vermehrung ihres Kapitals um Fr. 6¾ Mill. resultiert.

Zur Zahlungseinstellung der Firma Waller Frères. Der Wiener „N. Fr. Pr." wird aus Bukarest gemeldet, daß gegen den Leiter des Hauses in Braila, Hauptmann, von der Firma Marmarosch u. Blank eine Klage wegen Betrugs erhoben wurde. H. soll einen Tag vor der Zahlungseinstellung 150 000 Fr. unter falschen Angaben von der Bank erhoben haben. Es heißt ferner, daß die Firma Waller Frères bei dem Zusammenbruch des Zuckerspekulanten Cronier in Paris 700 000 Fr. verloren hat.

Die Felten u. Guillaume A.-G. in Wien, sowie die gleichnamige ungarische Aktiengesellschaft in Budapest verteilen je 12 Prozent (i. V. 10 Proz.) Dividende.

Zahlungseinstellungen. Ueber das Vermögen der Bauunternehmerin Gg. Breidenbach Wwe. wurde lt. „Frkf. Ztg." Konkurs eröffnet. Die B. hat in prunkvollem Stil Herrschaftshäuser in großer Anzahl errichtet.

Telegramme.

* Frankfurt a. M., 23. Febr. Anläßlich der Silberhochzeit des Kaiserpaares bleibt die hiesige Börse am Dienstag, 27. Febr., geschlossen.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 5 Prozent.

Wechsel.

		21	22			21.	22.
Amsterdam	kurz	168 67	168 4[illegible]	Paris	kurz	81.45	81 483
Belgien	„	81.516	81 516	Schweiz. Plätze	„	81.916	81.[illegible]
Italien	„	81 416	81.433	Wien	„	85.10	85 125
London	„	20.482	20.482	Napoleonsd'or		16.35	16.33
„	lang	—.—	—.—	Privat-Diskont			3 9/16

Staatspapiere. A. Deutsche.

	21	22		21.	22
3½ Dtsch. Reichsanl	101.15	101.05	Tamaulipas	100 —	100 80
3 „	89 —	89	Bulgaren	99 —	99 20
3½ pr. konf. St.-Anl	101 25	101.2	1¼ Griechen 1890	51 60	51 80
3 „ „	89.05	89 05	4 italien. Rente	106 50	106 5
4 bad. St.-A.	—.—	— —	4⅕ Oest. Silberr.	101 45	101.35
3½ bad. St.-Obl. fl	99 —	99 —	4⅕ „ Papierr	101 65	—.—
3½ „ „ M.	99.80	99 85	Oesterr. Goldr.	100 95	100 80
3½ „ „ 00	—.—	99. 0	4 Portg. Serie I	68 80	68 50
4 bayer. E.-B.-A.	101 40	101.10	4 dto. III	69 50	69 40
3½ do. u. Allg.-A.	100 —	100 —	4½ neue Russen 1905	92 1	92.40
3 „ „	—.—	— —	4 Russen von 1880	84 05	84.—
4 Hessen	103.30	103.50	4 span. ausl. Rente	94.20	94 20
3 Hessen	87 05	87 —	4 Türken v. 1903	88 20	88 8
3 Sachsen	88 10	88 10	4 Türken unif.	93 90	93 10
3½ Mh. Stadt-A.05	—.—	—.—	4 Ungar. Goldrente	96 15	96 25
B. Ausländische.			4 „ Kronenrente	95.60	95.50
4 Kg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—	**Verzinsl. Lose.**		
4½ Chinesen 1898	96 70	96 75	Oest. Lose v. 1860	161.—	161.—
4 Egypter unifizirte	— —	— —	Türkische Lose	145 40	145.60
Mexikaner äuß.	108 10	103 05			
4 „ inn	67.50	67 60			

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	167 —	167.—	Elkr.-Ges. Schuckert	181 75	181 —
Eichbaum Mannh.	155 —	155.—	Allg. E.-G. Siemens	168 —	167.7
Mh. Akt.-Brauerei	144 50	144.50	Ver. Kunstseide	470.—	471
Parkaktien Zweibr.	109.50	09.50	Lederw. St. Ingbert	55.—	— —
Werk z. S. Speyer	95.50	95.50	Spicharz	112 2	112 50
Cementw. Heidelb.	139 50	139.75	Walzmühle Ludw	177 50	177 50
Zementf. Karlstadt	123 40	123.-	Fahrradw. Kleyer	336 50	337 8
Bad. Anilinfabrik	459 90	459 —	Masch. Arm. Klein	103 50	104 75
Ch. Fbr. Griesheim	258 —	259.—	Maschinenf. Baden	20[illegible]	207
Höchster Farbwerk	392	391 50	Dürrkopp	415 —	418.
Verein chem. Fabrik	345.50	344. 0	Maschinf. Gritzner	220 —	221 -
Chem. Werke Albert	354 25	354.70	Schnellprf. Frkthl.	184 50	184 5
Accumul.-F. Hagen	21[illegible]	218 50	Zellfabrik-Aktien	134 60	134 60
Ver. Böse, Berlin	90 —	9[illegible].—	Zellindustrie Wolff	122	122 —
Allg. Elk.-Gesellsch.	222.70	223.80	Zellstoff Waldhof	280 50	280 —
Lahmeyer	143 50	143.50	Südd. Immob.	124.90	125 80

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwb.-Berbacher	235 20	235 30	Oesterr. Süd-Lomb.	24 70	24.70
Pfälz. Maxbahn	143 —	142 20	Oesterr. Nordwestb	—.—	—.—
do. Nordbahn	141 70	141 80	„ Lit B.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	188 10	187 90	Gotthardbahn	—.—	— —
Hamburger Packet	166.—	166 50	Ital. Mittelmeerb.	—.—	— —
Nordd. Lloyd	128 60	128 50	„ Meridionalbahn	147.50	147 50
Oest.-Ung. Staatsb	143 50	144 10	Baltim. Ohio	113.50	114 1

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

3½ Frk. Hyp.-Pfdb.	100.80	100 80	4% Pr. Pfdb. unk. 14	102.25	102.25
4% R. K. B. Pfdbr. 05	101 20	101.2	3½ „ „ „ 12	10[illegible].—	103.-
4% „ „ 1910	101.30	101.8	3½ „ „ „ 14	100.—	100.—
4% Pf. Hyp. B. Pfdb	101.10	101.10	3½ „ „ „ 08	95.—	95.-
3½% „ „	98.50	98 5	3½ „ „ „ 12	96.75	96.75
4% Pr. Bod.-Kr.	94 80	94 80	4½ Pr. Pfdbr.-Bk. Kleinb. 5 04	6.—	96.—
4% Ctr. Bd. Pfd. v. 90	100.90	100 9	3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	99 50	99 50
4% „ „ 99 unk. 09	102 20	102 2	4½ Rh. H. B. Pfb. 09	100 5	100 50
4% „ Pfdbr. v. 01 unk. 10	102 60	102 60	4% „ „ „ 1907	100.70	100.70
4% „ Pfdbr. v. 03 unk. 12	103.40	103 40	4% „ „ „ 1912	102 90	102.90
3½ „ Pfdbr. v. 88 89 u. 94	96.80	96.80	3½ „ „ „ alte	96.—	96.—
3½ „ Pfd. 96/06	96 50	96 1	3½ „ „ „ 1904	96 —	96.—
4% „ Com.-Obl. v. 1, unk. 10	103.50	103.5	3½ „ „ „ 1914	97 60	97.60
3½ „ Com.-Obl. v. 87, unk. 91	99.10	99.10	3½ Rh. H.-B. C.-O	97.60	97.60
3½ „ Com.-Obl. v. 96/06	99.10	99.10	4% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	101 60	101.60
4% Pr. Pfdb. unk. 00	100.90	100 90	4% Pf. B. Pr.-Obl.	100 70	101 —
4% „ „ „ 12	101.70	101.70	3½% Pf. B. Pr.-O.	—.—	99 25
			4/10 Ital. Mtl. g. E. B.	72.40	72. 0
			Mannh. Berl.-G.-A.	580. —	580. -

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	131.—	131 —	Oesterr.-Ung. Bank	117 50	117 50
Berl. Handels-Ges.	174 —	174.20	Oest. Länderbank	113 —	110 50
Comerz. u. Disk.-B.	125 40	125 40	„ Kredit-Anstalt	210 70	211 30
Darmstädter Bank	149 20	149.75	Pfälzische Bank	103 50	103 50
Deutsche Bank	241 90	242 50	Pfälz. Hyp.-Bank	199 40	199.40
Deutschasiat. Bank	182 60	182 60	Preuß. Hypothekb.	123.70	123 85
D. Effekten-Bank	112 50	112 85	Deutsche Reichsbk	157.—	156 50
Diskonto-Comm.	189 30	189 80	Rhein. Kreditbank	141 60	141 8
Dresdener Bank	165 60	165.75	Rhein. Hyp. B. M.	201 —	200 50
Frankf. Hyp.-Bank	208.—	208 —	Schaaffh. Bankver.	164.6	164.
Frkf. Hyp.-Credits.	160 —	160 —	Südd. Bank Mhm.	115 30	115.30
Nationalbank	134 60	134 6	Wiener Bankver.	143.90	143.40
			Bank Ottomane	125 40	125 50

Frankfurt a. M., 22 Februar. Kreditaktien 211 30 Staatsbahn 144 10 Lombarden 24 70 Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 96 15 Gotthardbahn 198 — Diskonto-Commandit 189.70 Laura —.—, Gelsenkirchen 226 50 Darmstädter 149 75 Handelsgesellschaft 174.75, Dresdener Bank 165 60 Deutsche Bank 242 30, Bochumer 245 — Northern —.—, Tendenz: ruhig.

Nachbörse. Kreditaktien 211 30 Staatsbahn 144.10, Lombarden 24.60 Diskonto-Commandit 189.80

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 22 Februar. (Telegramm.) (Produktenbörse) Preise in Mark per 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		21.	22			21.	22.
Weizen	per Mai	186 —	185 50	Mais	per Mai	127.50	127.75
	„ Juli	188.50	188 25		„ Juli	—.—	—.—
	„ Sept.	184.—	—.—			—.—	—.—
Roggen	per Mai	171 5	171.—	Rüböl	per Mai	51.10	51.40
	„ Juli	171.50	171 —		„ Oktbr.	52.70	53 20
	„ Sept.	168 50	—.—		„	—.—	—.—
Hafer	per Mai	168 —	168 —	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
	„ Juli	168 75	168.75	Weizenmehl		24.50	24.50
	„	—.—	—.—	Roggenmehl		23.—	23.—

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 22. Februar (Schlußkurse.)

Russennoten	214.25	214 15	Lombarden	24.70	24.70
Russ. Anl. 1902	84 10	84 8	Canada Pacific	173 60	173 60
3½% Reichsanl.	101.10	101.20	Hamburg. Packet	165 90	166 10
3% Reichsanleihe	89.—	89.—	Nordd. Lloyd	128 20	128 50
4% Bad. St.-Anl.	102.40	102.75	Dynamit Trust	180 10	180.25
3½ B. St. Obl. 1900	—.—	99.70	Licht- u. Kraftanl.	138.—	137.10
3½% Bayern	100.—	100.—	Bochumer	245 20	245 40
4% Hessen	99 60	99 [illegible]0	Konsolidation	418 50	414 40
3% Hessen	86.90	86 80	Dortmunder	88 80	88 40
3% Sachsen	88.—	88.10	Gelsenkirchner	228 60	226 90
4% Pfdbr. Rh. W. B.	101 —	101 —	Harpener	216 40	217 30
5% Chinesen	101 70	101 70	Hibernia	— —	—.—
4% Italiener	106 30	—.—	Hörder Bergwerke	195 10	196.—
4½ Japaner (neu)	94.50	94.4	Laurahütte	245 10	245 10
1860er Lose	160 50	161.—	Phönix	205 30	205 30
4% Bank ab-Anl.	89 20	88.9	Riebeck-Montan	222 20	223.—
Kredit-Aktien	211 20	211 60	Wurm Revier	150.—	151.—
Berl.-Märk. Bank	170 80	17[illegible]	Anilin Treptow	370.—	368 25
Berl. Handels-Ges.	174 50	174 10	Braunk.-Brik.	217 10	217 20
Darmstädter Bank	149.20	149.50	D. Steinzeugwerke	247 50	240.—
Deutsch-Asiat. Bank	152 60	153 7	Düsseldorfer Wag.	294 10	294 60
Deutsche Bank (alt)	242 10	242 80	Elberf. Farben (alt)	513 —	512 20
„ „ (jg.)	—.—	—.—	Westereg. Alkaliw.	255.—	254 80
Disc.-Kommandit	189.20	190.10	Wollkämmerei-Akt.	155 50	155 30
Dresdner Bank	165 90	165.50	Chemische Charlot.	212 10	212.70
Rhein. Kreditbank	141.60	141.6	Tonwaren Wiesloch	190 20	190 20
Schaaffh. Bankv.	164.60	164.70	Zellstoff Waldhof	289 25	291.—
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Cellulose Kostheim	244 —	244 50
Staatsbahn	143.90	144.—	Rütgerswerken	147.20	146.60
			Privat-Discont	3½%	

W. Berlin, 22 Februar. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	211 40	211 50	Staatsbahn	144 10	144 —
Diskonto Komm.	189.20	190 10	Lombarden	24.70	24.70

Pariser Börse.

Paris, 22. Februar. Anfangskurse.

3% Rente	99 10	99.30	Türk. Loose	143.—	143 20
Italiener	—.—	105 20	Banque Ottomane	681.—	684 —
Spanier	93 50	93.60	Rio Tinto	1650	1651
Türken unif.	94 15	94 50			

Londoner Effektenbörse.

London, 22. Febr. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Reichsanleihe	88¾	88 —	Southern Pacific	67½	67¼
5% Chinesen	103¾	103¾	Chicago Milwaukee	184 —	183¾
4½% Chinesen	98¾	98¾	Denver Pr.	91¼	91—
2¾% Consols	90 9/16	90 [illegible]	Atchison Pr.	106—	105¾
4% Italiener	104⅝	104⅝	Louisv. u. Nashv.	151—	150½
4% Griechen	52¾	52½	Union Pacific	155⅞	152⅞
3% Portugiesen	69—	69	Unit. St. Steel com.	42⅞	43⅛
Spanier	92⅞	93⅛	„ „ pref.	109½	110 —
Türken	93⅞	93 [illegible]	Eriebahn	49⅞	44¾
4% Argentinier	91⅞	91⅞	Tend. beh.		
4% Mexikaner	34⅞	34⅞	Debeers	18¾	18½
4% Japaner	89½	90—	Chartered	1⅝	1⅝
Tend.: fest.			Goldfields	4⅞	5—
Ottomanbank	15⅛	15⅛	Randmines	6¼	6¼
Rio Tinto	65¼	65⅞	Eastrand	5⅛	5⅛
Brasilianer	89¾	89¾	Tend.: fest.		

Budapest, 22. Februar. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	21.			22.		
Weizen per April	16 80	16 82	fest	16 88	16 90	stetig
„ „ Okt.	16 74	16 76		16 80	16 82	
Roggen per April	13 66	13 68	fest	13 70	13 72	stetig
„ „ Okt.	13 38	13 40		13 40	13 44	
Hafer per April	15 22	15 24	stramm	15 32	15 33	stetig
„ „ Okt.	12 40	12 44		12 64	12 68	
Mais per Mai	13 90	13 92	fest	13 92	13 94	stetig
„ Juli	14 08	14 08		14 08	14 10	
Kohlraps p. Aug.	27 50	27 70	träge	27 70	27 90	stetig

Wetter: Unbeständig.

Liverpool, 22. Februar. (Anfangskurse.)

	21.		22.	
Weizen per März	6.08¾	stetig	6.08½	ruhig
„ „ Mai	6.06⅞		6.06⅞	
Roggen per März	3.11¼	ruhig	3.11¼	ruhig
„ „ Mai	4.00¼		4.01—	

* * *

Häute- und Felle-Auktion der Süddeutschen Fettschmelze. Bei der am 20. Februar stattgehabten Auktion wurden nachstehende Preise erzielt: Kuhhäute: bis 59 Pfd. 48 Pfg., 60 bis 69 Pfund 49,5 bis 50 Pfg., 70 bis 79 Pfd. 49,5 bis 50 Pfg., 80 bis 89 Pfd. 50 Pfg., 90 bis 99 Pfd. 50 Pfg., 100 und mehr Pfd. 50 Pfg. Landhäute bis 69, 70 und mehr Pfd. 48 Pfg., beschädigte bis 79 Pfd. 46½ Pfg., beschädigte bis 80 und mehr Pfd. 47 bis 47,5 Pfg., Norddeutsche 44,5 Pfg.

Farrenhäute: unter 100 Pfd. 43 Pfg., über 100 Pfd. 38 Pfg., unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füße 45,5 Pfg., über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füße 41 bis 42 Pfg., beschädigte unter 100 Pfd. 39,5 Pfg., beschädigte über 100 Pfd. 37 Pfg., beschädigte unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füße 42,4 Pfg., beschädigte über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füße 38,5 Pfg.

Rindshäute: bis 59 Pfd. 51 Pfg., 60 bis 69 Pfd. 51,5 Pfg., 70 bis 79 Pfd. 52 bis 52,5 Pfg., 80 bis 89 Pfd. 54,5 Pfg., 90 bis 99 Pfd. 55 Pfg., 100 und mehr Pfd. 55 Pfg., Landhäute bis 69 Pfd. 49,5 Pfg., Landhäute 70 und mehr Pfd. 51 Pfg., beschädigte unter 60 Pfd. 49 bis 49,5 Pfg., beschädigte 60 bis 79 Pfd. 49,5 bis 50 Pfd., beschädigte 80 und mehr Pfd. 51 Pfg., Norddeutsche 47 Pfg.

Ochsenhäute: bis 59 Pfd. 47,5 Pfg., 60 bis 69 Pfd. 48 Pfg., 70 bis 79 Pfd. 49 bis 49,5 Pfg., 80 bis 89 Pfd. 49,5 bis 50 Pfg., 90 bis 99 Pfd. 51 Pfg., 100 bis 109 Pfd. 51 Pfg., 110 bis 119 Pfd. 51 Pfg., 120 und mehr Pfd. 51 Pfg., Landhäute 46,5 Pfg., beschädigte unter 70 Pfd. 46,5 Pfg., beschädigte von 70 bis 89 Pfd. 47,5 Pfg., beschädigte von 90 bis 99 Pfd. 48 Pfg., beschädigte von 100 und mehr Pfd. 48 Pfg., Norddeutsche 45,5 Pfg.

Kalbfelle (ohne Kopf). I. Gewichtsklasse über 12 Pfd. Mk. 10,65 per Stück, II. Gewichtsklasse von 10 bis 12 Pfd. Mk. 9,55 per Stück, III. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pfd. Mk. 8.40 per Stück, IV. Gewichtsklasse von 6 bis 8 Pfd. Mk. 7,45 per Stück, V. Gewichtsklasse unter 6 Pfd. Mk. 6.30 per Stück.

Landkalbfelle: I. Gewichtsklasse über 12 Pfd. Mk. 9.80 per Stück, II. Gewichtsklasse von 10 bis 12 Pfd. Mk. 9.— per Stück, III. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pfd. Mk. 8.40 per Stück, IV. Gewichtsklasse von 6 bis 8 Pfd. Mk. 7,30 per Stück, V. Gewichtsklasse unter 6 Pfd. Mk. 5.30 per Stück.

Hammelfellen Mk. 6,90 per Stück. — Hammelblößen Mk. 00.00 per Stück.

Verantwortlich für Politik: i. V.: Fritz Kayser.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser.
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Zu den Gütertarifen Teil II, Heft 1 und 2 für den Rumänisch-Süddeutschen Güterverkehr tritt mit Gültigkeit vom 1. März l. Js. der Nachtrag III und II in Kraft. Insoweit Erhöhungen eintreten, bleiben die bisherigen Frachtsätze noch bis 15. April l. Js. in Kraft. 62563

Karlsruhe, 20. Februar 1906.
Gr. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Herzenlassen der Tauben betr.

No. 6806 I. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß als Anfang der diesjährigen Frühjahrssaatzeit der 1. März und als Schluß der 1. April bestimmt worden ist.

Nach § 40 der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 15. Mai 1895 wird mit Geld bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, wer das Einsperren der Tauben während der Zeit der Frühjahrssaat unterläßt.

Mannheim, 17. Februar 1906.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
30000/159 Sauer.

Kanalarbeit.

Zur Ausführung einer Kanalanlage am Kreisweg Nr. 9 beim Rathaus in Neilingen vergeben wir namens dieser Gemeinde nachstehend genannte Arbeiten im Angebotsverfahren:

1) Die Herstellung von 906 lfdm. Zementrohrkanälen von 15—45 cm l. W. einschließlich Röhrenlieferung und Grabarbeit und
2) Die Herstellung von 3 Stück Einsteigschächten und 10 Stück Straßeneinlaufschächten.

Die Angebote, wozu die Vordrucke von uns abgegeben werden, wollen schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalarbeit" versehen, längstens bis **Samstag, 3. März l. Js., vormittags 9 Uhr** auf dem **Rathaus in Neilingen** portofrei eingereicht werden. Pläne und Bedingungen liegen inzwischen auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf. 6264

Heidelberg, 16. Februar 1906.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Bekanntmachung.

Die Vertilgung gemeindegerichtlicher Akten betr.

Nr. 4803. Die bei dem hiesigen Gemeindegericht vorhandenen bis zum Jahre 1897 einschließlich erwachsenen Prozeßakten:

a) über persönliche Verbindlichkeiten und
b) über dingliche Rechte an Fahrnissen

sind zur Vertilgung ausgeschieden und steht es den Beteiligten frei, innerhalb vier Wochen die weitere Aufbewahrung zu beantragen oder um Rückgabe der von ihnen oder ihren Rechtsvorfahren zu dergleichen Akten gegebenen Beweisurkunden nachzusuchen.

Mannheim, 17. Febr. 1906.
Gemeindegericht:
Dr. Erdel.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 23. Februar 1906, vormittags 10 Uhr werde ich in **Käferthal** vor dem Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Federrolle, 1 Futterschneidmaschine, 1 Waschund 1 Nähmaschine, eine Schreibkommode und ein Schwein. 33612

Mannheim, 22. Febr. 1906.
Götz, Gerichtsvollzieher.

Aufbewahrungs-Magazin R 6, 4.

Lagerung von ganzen Hauseinrichtungen, Koffern und sonstigen Gegenständen.

Gebe

Bar-Vorschuß

auf Möbel und Waren, die mir zum Lagern oder Verkauf übergeben werden.
6113 **Gramlich.**

Wer nach dem Waschen

Bella-Pella

auf Gesicht u. Hände leicht einreibt, hat stets einen tadellosen Teint u. schöne, weisse und wohlgepflegte Hände. Klebt nicht! Angenehmste Anwendung! Per Fl. 60 Pfg. bei **A. Rieger,** Hoffriseur, Kunststr. N 4, 13.

Ev. Diakonissenverein Mannheim.

Die ordentliche jährliche

Generalversammlung

findet am **Donnerstag, den 1. März, 5½ Uhr** im Diakonissenhause, F 7, 27/29 statt. Wir erlauben uns, unsere Mitglieder hiezu erg. einzuladen.

Tages-Ordnung: Jahresbericht, Rechnungsablage. 62597

Der Vorstand.

Schafweide-Verpachtung.

Auf der früheren Gemarkung Neckarau werden zur Benützung als Sommer- und Winterschafweide ca. 21 ha Wiesen auf 3jährige Zeitbestand am

Mittwoch, 28. Febr. 1906, vormittags 11 Uhr auf unserem Bureau Bauhof, U 2, 5 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Mannheim, 17. Febr. 1906.
Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 23. Februar 1906, vormittags 11 Uhr werde ich am Pfandorte mit Zusammenkunft bei der Benz'schen Maschinenfabrik, Waldhofstraße hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 33615

Ein Wohnwagen.

Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

Bettholz, 1 Fahrrad, 1 Nähmaschine, Möbel aller Art und Sonstiges. 33615

Mannheim, 22. Februar 1906.
Krug, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 23. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel aller Art, 1 Partie neue Briefordner, 35 Paket Durchschlagpapier, 50 neue Copierbücher, Bilder, 1 Karton Kohlenpapier, 18 Mille Couverts, 1 Regal, 4 Dutzend Farbbänder (für Schreibmaschine) u. A.

Mannheim, 22. Febr. 1906.
Koster, Gerichtsvollzieher. 33616

Selten günstige Gelegenheit!

Schöne Salon-Garnitur (Kupfe), **Divans, Chaiselongues, pol. Schränke, pol. u. lackierte Tische, Stühle, Trümeaux, Bilder, Spiegel, Regulateure, Barometer, Phonographen, Lexikon's, Romane, 1 gut erhaltenes Pianino klein, Carambolage-Billard, Gaslüstres, Petroleum-Heizöfen, 1 Posaune, Piston, 1 Zither.**

Ferner: **Sekt, Ia. Cognac, Ia. Kirschwasser, Cacao, Bisquits** und vieles andere mehr, zu **außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.** 3359

Fritz Best,
Auktionator,
F 5, 4. Tel. 2705.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages
D 1, 2. Tel. 1474.

Tausende,

denen die Erlernung anderer

Stenographie-Systeme

wegen ihres großen, schwierigen Regelwerkes unmöglich war, erlernten das

National

spielend leicht in **6 Unterrichtsstunden.** 61559

Umsonst

können Damen und Herren dieses **beste aller Systeme** erlernen, wenn sie an dem Kursus teilnehmen, welcher am **Freitag, den 23. Februar,** abends 8½ Uhr in der **Luisenschule** (Eingang altes Schulhaus Seckenheimerstraße), Zimmer Nr. 20, beginnt.

Lehrgeld M. 1.— Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts.

Vermischtes.

Wer übernimmt **Pos.- und Negativ-Retouche?** 6019
Off. unter „B 610" hauptpst. L.

Schottischer Schäferhund, schw. br., weiße Brust u. Pfoten, a. 21. Febr. nach ½9 Uhr abends bei L 13, abhanden gek. Abzug. L 13, 3, pt. Vor Ankauf wird gew.

Weißzeug-Näherin nimmt noch Kunden an. 5825
U 6, 29, 2. Stock.

Rosengarten — Mannheim.

Großer

Städt. Maskenball.

Fastnacht-Dienstag, den 27. Februar 1906 abends ½9 Uhr

Alle Säle geöffnet: 2 Ballorchester:

Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Leitung: **Max Vollmer,** und die Kapelle Petermann: Leitung: **Ludwig Becker.**

Maskenprämiierung.

Geldpreise

für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtbetrag von

1500 Mark.

Maskenkostüm oder Gesellschaftsanzug mit Maskenabzeichen.

Preise der Eintrittskarten:

Im Vorverkauf Mk. **4.—**, an der Abendkasse Mk. **5.—**
Einlaßkarte: **10** Pfennig. Garderobe: **20** Pfennig.

Maskenabzeichen sind in der Wandelhalle käuflich zu haben.

Kleine und große Rosenlauben werden an Inhaber von Eintrittskarten abgegeben im Vorverkauf zu **25** und **40** Mk. an der Abendkasse zu **30** und **50** Mk.

Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, sowie bei dem Portier im Rosengarten.

Rosenlauben nur in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel.

Rauchen nur im Tages-Restaurant gestattet.

Werfen mit Papierschlangen, Confetti und sonstigen Gegenständen verboten.

Herren- und Damenmaskengarderoben nebst Frisierräumen, Blumenverkauf und Photograph im Hause.

Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.

Von 1½ Uhr Nachts ab werden an Ballbesucher, die den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, Kontremarken gegen Bezahlung von Mk. 1.— ausgegeben. Wiedereintritt ist nur zulässig, wenn gleichzeitig mit der Kontremarke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 30000/160

Mannheimer Darleih-Kasse.

Die Herren Mitglieder der „Mannheimer Darleih-Kasse" werden zu der diesjährigen ordentlichen

General-Versammlung,

welche **Samstag, den 10. März ds. Js., nachmittags 3 Uhr,** im Hause **A 1 No. 7** stattfindet, hiermit freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht über das Jahr 1905.
2. Vornahme von Erneuerungswahlen.
3. Verschiedene Anträge.

Mannheim, den 21. Februar 1906.
62590 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 23. Februar 1906, vormittags 8 Uhr beginnend,** wird wieder städtischer

Fischmarkt

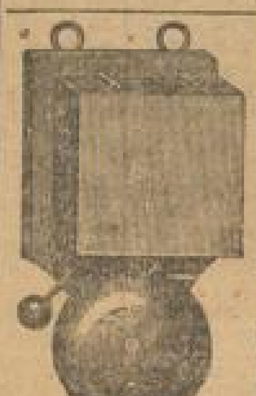
im seitherigen Lokale **N 6, 1** abgehalten.

Mannheim, den 21. Februar 1906.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
30000/158 Schieß.

Kleie- u. Abfall-Verkauf.

Die beim unterzeichneten Proviantamt vom 1. April bis 30. Juni 1906 und der Vermahlung entstehende **Weizen- u. Roggenkleie** (Los 1) und der vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 in der Magazinwirtschaft gewonnene Weizen-, Roggen-, Hafer-, Heu-, Stroh- und Teigabfall, sowie das Fußmehl (Los 2) sollen am **Montag, den 5. März d. Js., vormittags 10 Uhr,** in unsere Geschäftszimmer — Schwarzwaldstraße 61/63 — verdungen werden. Die Bedingungen liegen in genanntem Geschäftszimmer aus, können auch gegen Erstattung von je 50 Pfg. Schreibgebühren von hier aus bezogen werden. 4806

Proviantamt Straßburg i. E.



Haustelegraph

zum Selbstanlegen

1 Element 33468
1 Läutewerk
1 Druckknopf
20 Mtr. Draht

Befestigungsm. terial u. Anweisung, kompl. **Mk. 5—6.**

Reparaturen prompt u. billigst.

Carl Gordt, R 3, 2
Telephon 2835

Bachmanns Roggenbrot,

vorzüglich im Geschmack, hält sich längere Zeit frisch.

Zu haben bei: 63210
Brotbäckerei Bachmann, Q 2, 12. **Joh. Gleiter,** Beilstraße 2. **J. Bundschuh Wwe.,** Friedrichsfelderstraße 42, **Jos. Weitzer,** Riedfeldstraße 5, **Wildbauf,** P 1.

In der Hauptsynagoge.

Freitag, 23. Februar, abends 6 Uhr. Samstag, 24. Februar, morgens 9½ Uhr, Predigt, Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr: Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 5½ Uhr. — An den Wochentagen: Morgens 7¼ Uhr, abends 5 Uhr.

Am Schaufenster

ausgestellt!

Wohnungs-Einrichtung

zu Mk. **955.—** 62487

Gediegene Arbeit! Fünfjährige Garantie!

Bestehend aus:

Schlafzimmer hellnussbaum, innen eichen m. schönem 2tür. Spiegelschrank.

Esszimmer eichen: Büffet, Credenz, Tisch, Divan und 4 Stühle.

Küche complett, moderne hochfeine Lackirung.

W. Landes Söhne

Möbel-Fabrik, Q 5, 4.

Grösstes Etablissement für einfache u. bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

Trinken Sie gerne

eine Tasse guten 61820

Thee

dann probieren Sie unsere

Spezial-Mischungen

Jedem Geschmack ist Rechnung getragen.
Seit Jahren ausprobiert und bestens bewährt.

Mischung No. 3 . . . . ¼ Pfd. Mk. —.75.
Mischung No. 2 . . . . ¼ Pfd. Mk. 1.—.

Vanille, Arrac, Rum, Cognac etc.

Ludwig & Schüttheim, Hofdrogerie,
Telephon 252. **O 4, 3.** Gegründet 1883.

Friedr. Platz

61791

Aeltestes Optisches Spezial-Geschäft am Platze.

Kaufhaus

gegenüber der Reichsbank

Grosse Auswahl in allen Optischen Artikeln.

Barometer, Thermometer, Operngläser, Feldstecher etc. aus nur I. prima Fabriken.

S 2,7 Bettfedern-Reinigung S 2,7

bezirksamtlich genehmigt — ärztlich empfohlen.

Erste Anstalt für gesunde Aufarbeitung von Federbetten am hiesigen Platze.

Spezialität: intensives **Reinigen, Desinfizieren** und **Wiederbeleben** der **Bettfedern** durch **Dampf** mit elektrischer Kraftbetriebe, sowie **Waschen** der Betthüllen. — Garantiert leistungsfähigste Maschinen-Einrichtung mit fachmännischer Leitung. 58061

J. Hauschild, S 2, 7.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem herben Verluste, den wir erlitten haben, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank. 62591

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Christine Dammert u. Familie.
Mannheim, 22. Febr. 1906.

Täglich **125** Liter gute

Vollmilch 33545

sofort abzugeben. Nur laufende Abnehmer wollen sich melden. **Rudolf Ellenberger,** Gutsbesitzer in **Rüßlingen,** Post Göllheim, Pfalz.

Ankauf

Ich suche ein 5-Zimmer-Haus in der östl. Stadterweiterung oder sonst guter Wohnlage zu kaufen. — Offert. mit Detail u. Nr. 6047 an die Exp. ds. Bl.

Verkauf.

Elektro-Motore

in jeder HP. neu u. gebraucht, **sehr preiswert zu verkaufen.** **Max Kuhn jr., Mannheim,** R 7, 23. Telephon 1123. 31989

Ein fast neuer **Ladenschrank** mit Glasaufsatz u. **1 Ladentheke** mit 14 Schubladen, **5 Gaslüstre** mit Lampen billig zu verkaufen. 33609 **Q 7, 18,** 3. Stock.

Erstklassiges Damenrad billig zu verkaufen. 6058
Meerfeldstr. 44, 3. Stock, r.

Schreinerei **J 2, 4**

Friedrich Vock

Haushaltungs-Leitern sowie alle Sorten **Leitern, Küchen-einrichtungen, Amerik. Schaugestelle, Amerik. Kisten, Versandkisten** mit wendb. Deckel zu billigsten Preisen. 6071

Ein 3-flammig. Gasherd mit Tisch, ein elegant. Lüster für Schlafzimmer, eine Gaslampe, eine farbige Schlafzimmer-Betdekoration mit Vorhängen, sowie ein gebr. Axminster-Teppich zu verkaufen. 33613
Tattersallstr. 43, II., (oben.)

Gegen mässige Vergütung verleihen wir

Fräcke und **Gehröcke.**

Engelhorn & Sturm
Strohmarkt. 64271

Masken.

Eleg. Damenmaske, einmal getragen, billig zu verkaufen. Näh. **E 3, 1a,** 2 Tr. 6050

Stellen finden.

Tüchtige

Bureaugehilfin

mit schöner Handschrift von einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 33606 an die Expedition ds. Bl.

Diensetzer gesucht.

Einen durchaus **tüchtigen, soliden Mann** auf dauernd nach Stuttgart. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. bei **G. Werner,** Rheinhäuserstraße 88. 6056

Fräulein

f. Bureau gesucht. Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Offert. unt. No. 5955 a. d. Exped.

Fräulein zur Bedienung der **Schreibmaschine** sowie für leichte **Bureauarbeit** per 1. März gesucht. Gefl. Offert. unter M. K. Nr. 6061 an die Exped. dss. Blt.

Fräulein

für Bureau gesucht mit Kenntnissen der einfachen Buchhaltung u. Stenographie und mit der Schreibmaschine bewandert. Gute Schrift erwünscht. Off. unt. Nr. 33608 an die Expedition ds. Bl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, womöglich vom Lande, gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen zu Ostern einen **Lehrling** aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen. **Engels & Scheel Nachf., Carl Mader, Drogen en gros.**

Stellen suchen.

I. Verkäuferin der Papierbranche m. Ia. Empfehlungen sucht bis 1. März Stelle. Dieselbe übernimmt auch Posten als Empfangsdame. Off. u. Nr. 6055 an die Expedition ds. Bl.

Für einen jungen Mann von auswärts, isr. Konf., 18 Jahre alt, der das einj.-freiwill. Examen bestanden hat, wird zu baldigem Eintritt auf das Bureau eines hiesigen Engros-Geschäftes der Frucht-, Eisen- oder Kolonialwaren-Branche eine

Lehrstelle gesucht.

Gefl. Offerten befördert unter Nr. 62589 die Expedition dieses Blattes.

Mietgesuche.

Junger Herr

sucht per 1. März ein behaglich

möbl. Zimmer

in gutem Hause. Offerte mit Preisangabe unt. Nr. 30880 an die Exped. ds. Bl.

Läden.

Neu hergerichteter Laden sammt Einrichtung für Kolonialwaren mit Wohnung in der Mittelstr. (Eckhaus) billig zu vermieten.
Näheres 6046
15. Querstr. 21.

Zu vermieten.

B 5, 5 2. St., 3 Zimmer, 1 Küche p. 1. März billig zu vermieten. 10101
Reflektanten bitte sich nach **Q 2, 22, 2. St.** zu wenden.

Möbl. Zimmer

E 2, 15 1. St., möbl. Zim. zu verm. 6048

K 2, 26 2 Tr., schön möbl. Zimmer bis 1. März zu vermieten. 6052

Unterricht.

English Lessons
Specialty: 32082
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, E 1, 8.

Violin- u. Klavierunterricht wird gegen mäßiges Honorar erteilt. S 1, 10, 2 Stock 5667

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française** P 3, 4. 31927 Conversation — Literatur. Franz. kfm. Correspondenz.

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt ein staatl. geprüfter Lehrer pro Stunde 80 Pfg. Off. unter Nr. 5857 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes.

Tücht. Kaufmann firm in allen Systemen der Buchhaltg., empfiehlt sich im Aufstellg. d. Bilanzen, Anlegen u. Fein d. Geschäftsbüch. etc. Gefl. Off. unt. 3281 an die Exp. d. Bl.

Maschinen-Strickerei.
Strümpfe werden neu, sowie auch angestrickt prompt und billigst bei 33004
Elise Jäger, Luisenring 54, 3. Stock.

Maschinenstrickerei
wird, wie schon seit Jahren, pünktlich besorgt. Jede dazu passende Wolle und Baumwolle stets am Lager. 32912
H 3, 1. **Emilie Deutsch.** H 3, 1

Anstricken v. Strümpfen
sowie Neulieferung aller Strickwaren. Abzeichen f. Vereine bei **Ehmann, O 3, 1.** 3061

Annahme von Wäsche
zum Waschen und Bügeln bei schonender Behandlung. Mäßige Preise. Schnellste Lieferung. — Rupprechtstr. 12, 1. Hof, Souterrain. 31416

Oefen und Herde.
Alte Oefen, Herde und altes Eisen werden in Tausch angenommen. 29263
Sigmund Sommer, H 7, 38

Holzwolle und Holzwollseile billigst bei **Herm. Schmitt & Co.** Kepplerstrasse 42. — Tel. 2703.

Parketböden
werden abgehobelt, gereinigt u. gewichst, sowie alle in dies Fach einschl. Arb. besorgt bei prompter u. bill. Bedienung. Bestellempfehlg. 33165 **G. Koch, G 7, 39.**

Geldverkehr.

Hypotheken
an I. Stelle, 60% der Privatschätzung zu 4 ev. 4¼% je nach Lage, Private oder Kassengelder bis 80% an II. Stelle besorgt prompt
Jos. Gehrig, N 2, 2
Vertreter der Leipziger Hypothekenbank.

Darlehen jeder Höhe zu 6%, Zinsen Ratenzahlung **Schlegel & Co.,** Commanditgesellschaft **Berlin 62,** Friedrichstraße 134. Anfragen kostenfr.

Ankauf.

Suche rentables Haus
in guter Lage als Kapitalanlage zu kaufen und erbitte Offerten unt. Nr. 33415 an die Exped.

Hochrentabl. neues Eckhaus
mit gutgehender Wirtschaft — Nebenzimmer über 100 Personen fassend — sehr preisw. zu verk. Off. unt. Nr. 33409 a. d. Exped.

Möbel sowie ganze Einrichtungen kauft **Franz Schäfer,** T 5, 1.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 28196 **A. Kech,** S 1, 10.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 32843
M. Bickel, Q 4, 7.

Möbel, ganze Haushaltungen kauft **Franz Becherer,** Jean-Beckerstraße 4. 32259

Ein guter, vollst. **Kinderbett** mit **Kinderstuhl** wird zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 5920 an die Exped. dieses Blattes.

Pfandscheine kauft u. verk. **P. Haas** Dienmann, M 4, 8, 1 Tr.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 32773 E 2, 12.

Zu verkaufen.

Villen-Verkauf.
In nächster Nähe Mannheims **2 schöne Villen** billig zu verkaufen durch 33299
Jul. Loeb, R 7, 25, Tel. 183.

Neues, gut rentierend. Haus in verkehrsreich. Lage mit modern eingerichteter **Bäckerei** ist wegen anderer Unternehmungen sehr **preiswert** unter **günstigen** Bedingungen **zu verkaufen.** Off. unt. Nr. 33416 a. d. Exped. d. Bl.

2 rentable Wohnhäuser in guter Lage sofort **zu verkaufen.** Näh. **Seckenheimerstraße 38,** 2. Stock. 32844

1 gutgebrauchtes **Pianino,** fast neu, **1 Kassenschrank,** billig zu verk. **Sohn, U 4, 19** 33130

Gasherd gebraucht, bill. zu verkaufen 33434 **U 6, 4,** 2. Stock.

Pianino,
fast neu, billig zu verkaufen
Hofmann Wwe.,
N 2, 12. 32909

2 gute Betten sehr billig abzugeben. Näh. F 7, 17, 2 St.

Neuer **Handkarren** m. Fed. z. v. **Schwetzingerstr. 116.** 30243

Fenster und Türen
billigst zu verkaufen. 30089
Bureau T 6, 17.

Guter photogr. Apparat
9×12 nebst Zubehör zu verkaufen. Preis 25 Mk. Off. unt. G. R. 99 Hauptpostlagernd. 5896

Bill. zu verk. gebr. Herren- u. Damenkleider, Jakets, Blousen. 5907 **S 6, 26,** 2. St.

Violine zu verk. (C. Schüler). Näh. **Weilstr. 9,** 2. St. 5911

Pianino,
vorzügliches Instrument, mit 5jähriger Garantieschein **äußerst** billig abzugeben.
26656 **S 2, 4** parterre.

Gelegenheitskauf! Alten echten **Malaga,** vorzügl. Stärkungswein für Gesunde u. Kranke etc., die große Fl. Mk. 1.25, 32908
Jäger, Q 7, 25, part.

Feiner Kinderwagen
wie neu, preiswert zu verkaufen. **Windeckstraße 12,** 4. St.

Eine schöne **Ladeneinrichtg. u. Theke** für feineren Schneider bill. zu verk. Näh. U 6, 16, III.

Handwagen aller Art zu haben. **U. Querstr. 34.**

Schöner Bernhardiner billig abzug. **Lederhandlung H 3, 7.**

Zu verkaufen:
Schwarzer Offiziers-Mantel, Waffenrock, Interimsrock, neu, für g. gr. Person passend. Näh. in der Exped.

Stellen finden.

Strebsamer, anständiger
Junge
mit hübscher Handschrift für ein hiesiges **Bureau** als Schreibgehülfe gegen Vergütung per Ostern
gesucht.
Selbstgeschr. Offerten sub **F. 688 F. M. an Rudolf Mosse, hier.** 4791

5 bis 25 kann Jedermann per **Mark** dienen, der Lust u. Liebe **täglich** zu arbeit. hat, die zu Hause leicht ausführbar sind. Näh. geg. 50 Pfg. (Marken) **Erwerbs-Anzeiger „Merkur" Reutlingen 4.** 4088

Ein Ladnerin
für Delikatessenbranche zur Aushilfe gesucht. 33511
Zu erfragen in der Exped.

Frauen u. Mädchen
(von 14 Jahren an), welche das Corset- u. Maschinennähen können od. erlernen wollen, finden gegen sofortige gute Bezahlung dauernde Beschäftigung.
Corsetfabrik Eugen & Herm. Berdel.

Tüchtige Handnäherin für feine Herrenwäsche gesucht. 5879
Heil, Q 7, 4

P. 1. März ein ord. Mädchen d. koch. kann, in kl. Familie ges. **Tullastraße 11,** 3. St. 5900

Ein Mädchen
auf 1. März gesucht, das selbständig kochen kann und Hausarbeiten übernimmt. 33447
Rechtsanwalt Lindeck, Beethovenstr. 4.

Geübte **Maschinennäherin** für Röckchen gesucht. 5780
Werftstraße 11, part., **Maier.**

Fleißiges Mädchen bei hohem Lohn per 1. März oder 1. April **gesucht.** 5787 **U 5, 13,** 1 Treppe.

Bess. Mädchen, die etwas kochen können finden gute Stellen durch Frau Mädchen Hirsch, U 4, 3a. 33106

Dienstmädchen für die Küche auf 1. März ges. Näh. in der Expedition.

P 4, 15 Bes.-Nebiner P 4, 15
Placierungs-Institut für feines Personal.

Möbel-Woche.

MÖBEL

Sie bringt u. A. 4 Schlager:
Polierte Vertikows — Diverse Schreibtische
Viele Spiegelschränke — Moderne Divans.
Daniel Aberle, G 3, 19.
Während dieser Woche **10% Rabatt.** 62511

---

2 Frauen zum Brödchenaustragen sofort gesucht. Näheres **B 5, 16.** 5489

Zur Führung eines kl. Haushalt.
tüchtige Person
sofort oder später gesucht. Offert. unt. Nr. 32828 an die Exped.

Suche z. 1. März u. April in sehr g. Häuser. Stütze, Kinderfrl., perf. Hotel-Köchin, Zimm.-, Hausmädchen u. f. sämtl. hier u. ausw. Bur. **Engel, B 4, 7,** Tel. 3717.

Tücht. **Mädchen** per 1. März event. später in gediegenen Haushalt gesucht.
Rennershofstraße 17, IV.

Lehrlingsgesuche

Wir suchen zu Ostern gegen sofortige Vergütung
je einen Lehrling
mit guter Schulbildung für unf. **Bureau u. Lager.**
M. Klein & Söhne.
E 2, 4/5. 33503

Eine erste Mannheimer Grosshandlung **sucht** per sofort einen 32814
Lehrling
(Christ) mit Berechtigung zum Einj.-Freiw.
Offerten unter F. L. 29178 befördert die Exped. d. Bl.

Junge Leute, welche Lust haben, ein Kunstgewerbe zu erlernen, ist dazu Gelegenheit geboten in meinen verschiedenen Abteilungen: **Xylographie, Chemigraphie, Galvanoplastik.**
Albert Wolf, graph. Kunstanst., Tattersallstr. 31.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen
aus besserer Familie, mit guten Schulzeugnissen, für feines Detailgeschäft auf Ostern gesucht.
Offerten unter M. L. Nr. 29219 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen.

Tücht. **Gärtner,** 28 J. a., auch Hausarb. übernehmend, **sucht** bei Herrschaft **Stellung.** Off. unt. „Gärtner 5887" a. d. Exped. ds.

Ein solides **Fräulein,** welch. Kleidermachen gel. hat u. in Laden bewandert kann, sucht dauerl. Stelle. Zu erfr. in der Exped. 5895

Stelle als Geschäftsführerin od. sonst. Vertrauensposten **sucht** eine seit Jahren selbständig gewesene gewissenhafte Dame. Gefl. Off. unt. No. 5906 a. d. Exped.

MODES.
Tüchtige selbst. Arbeiterin sucht Stellung. Offerten unter Nr. 5757 an die Exped. ds. Bl.

Mietgesuche.

Gesucht wird für einen Arzt
eine Wohnung,
bestehend aus 6—7 Zimmern mit Zubehör in der Oberstadt p. 1. April od. später. Gefl. Anerbieten mit Angabe des Preises beförd. u. No. 33304 die Exped.

1 geräumige
3—4-Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör in den Quadraten E 1—3, F 1—3, P 1—3 Q 1—3, per 1. März eventl. auch spät. zu mieten gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 5092 a. d. Exp. d. Bl.

3 eventl. 4 Zimmer-Wohnung
von jg. Brautpaar p. 1. April in bess. Hause gesucht. Offert. abzugeb. **Collinistr. 24,** part.

Fabrikraum 150—200 qm. zu mieten gesucht. — Offerten werden unter „Fabrikraum 5884" an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Magazin mit kleiner Wohnung, womöglich der breiten Straße, per 1. od. 15. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 33437 an die Exped. d. Bl.

Magazin gesucht
möglichst mit Torenfahrt eventl. auch Keller. Bevorz. Quadr. F—K. Gefl. Off. nebst Preisangabe unt. Nr. 33437 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften

Schönes Nebenzimmer
zu vergeben. Näh. **P 3, 12.**

Bureaux.

A 3, 6
Part.-Wohnung für Bureau sehr geeignet, zu verm. 32752

B 4, 1, Schillerplatz
2 Zimmer als Bureau per 1. April zu vermieten. 32609
Näh. **B 4, 1,** part. links.

N 3, 18 Parterreräume, als Bureau mit od. ohne Magazin per 1. April zu verm. Näheres 1 Treppe hoch. 32666

Große, helle Bureaux,
auch für **Architekten** sehr geeignet, sofort zu vermieten. 30952
Näheres **Q 7, 24,** r.

Wir haben noch einige
Bureaux
per sofort oder später preiswert zu vermieten. 32761
Hansa-Haus A.-G.
D 1, 7/8.

Läden

2 hochmoderne Läden
B 1, 5. 33157
Im Herschel'schen Hause werden 2 große hochmoderne Läden mit je 3 groß. Fenstern eingebaut, beziehbar 1. Juli. Wünsche betr. Neubau können noch berücksichtigt werden.

Großer Laden
in **C 1, 3,** mit 228 qm Flächeninhalt und 100 qm Magazin per 1. April zu vermieten.
Näheres b. Hrn. Berger i. Hause oder bei C. W. Schmidt in L 7 4a. 5309

C 1, 13
ein schöner **Laden** mit großen Bureauräumen per 1. April billig zu v. Näh. Q 5, 2, 3. St.

F 3, 15|16 Laden. In best. Lage m. 6 Zim.-Wohng., für Bureau od. Metzgerei geeign., zu verm. Näh. 2. Stock. 33945

F 5, 9 u. 10
Läden und Wohnungen zu vermieten. 33097
Näheres **Gebr. Koch,** F 5, 10

L 3, 3b (Neubau)
schöner **Eckladen** mit Zimmer nach der Straße (auch als Bureau), per 1. April billig zu verm. Näh. 1. 7. 4. St. od. **B. Tannenbaum, P 5, 12.**

M 2, 7. Laden
per 1. April zu vermieten.
Zu erfragen Bureau im Hof.

M 4, 1 Laden, 3 Zim., Küche u. Werkstätte z. v.

N 2, 5 vis-à-vis Kaufhaus. Laden mit anstoßend. Räumen z. v. Näh. 3. St.

O 5, 1 Laden mit od. ohne Wohnung p. sof. zu vm. Näh. 1 Tr. rechts. 5798

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 29589

T 1, 3 Breitestr., Laden z. v. Näh. Hutladen. 32016

Augartenstr. 7, Laden m. Wohg. für Milch- oder Flaschenbier- oder ander. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. 3. St.

Friedrichsplatz 11 moderne **Läden** mit Zentral-Heizung zu verm. **Wilh. Groß,** Collinistraße 10. Telephon 2054. 4979

Heidelbergerstr., P 6, 22, Neub., Laden, ca. 80 qm zu verm. Näh. **Dürr, P 4, 13.** 33060

Laden, Breitestr.
auf 1. Juli zu vermiet. Näheres **Rheinische Kreditbank,** Abt. Oberrheinische Bank, **L 1, 2.**

Rheindammstraße 84, neuer **grosser Laden** zu vermieten. Näheres **Rheindammstr. 88,** 2 St. r.

Langstr. 26 Laden u. Wohnung 3 Zimmer u. Küche, auch Werkstatt zu verm. 5661

Laden
mit Wohnung per 1. April z. v. Näheres **A 2, 1.** 33247

Läden
Ecke Lameystr. 24
2 schöne große Läden mit oder ohne Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Näheres parterre. 30940

Ein schöner Laden mit Einrichtung f. Kolon.- u. Viktualienh., in gut. Lage, ist p. sofort od. 1. März m. od. ohne Wohn. z. v. Näh. bei **W. Schönhals, Rheinaustr. 11.** 33497

Laden.
in bester Lage, gegenüber der Hauptpost, per April 1906 zu vermieten. 60909
Näheres **P 2, 14** bei A. Zander.

Laden
mittlerer Größe mit Souterrain in **allererster Lage** per bald zu vermieten.
Offerten erbeten unt. Nr. 5894 an die Exped. d. Blattes.

Rheinhäuserstr. 93
Neubau
grosser Eckladen
mit Wohnung, sehr geeignet für **Metzger oder Kaufladen,** per sof. oder später preisw. zu verm. Näh. **Lameystr. 13,** part.

Magazine.

D 6, 7|8 **Magazin** mit **Keller u. Bureau** zu vermieten. 5611

D 7, 19 part., Magazin mit Comptoir zu verm. Näheres daselbst. 31988

L 12, 14 schöne Werkstatt od. Mag. bill. z. v.

N 3, 17 große, helle Werkstätte zu verm.

R 4, 4 1 Werkstätte, auch als Magazin z. v. 33302

Burgstr. 6 große Magazinräume zu verm. **W. Groß, Collinistraße 10.** Telephon 2054. 4985

Heidelbergerstr. P 6, 22, Neubau, Lagerraum, ca. 60 qm, evtl. mit Keller zu verm. Näh. P 4, 13, Dürr.

Rheindammstraße 40
Fabrik- oder Lagerräume, groß, hell (von 2 Seiten Licht) sofort zu vermieten. 32204

Helle Räume
f. kl. **Fabrikbetrieb, Magazin, Werkstätte** u. dgl. in unmittelbarer Nähe des **Industriehafen** sof. od. auf spät. zu vermieten.
Näheres **Waldhof, Luzenberg, Hafenbahnstr. 9.**

2 helle Räume,
je 14/5 m (auf 4 Seiten Fenster) ganz oder geteilt als Werkstatt, Büro oder Magazin z. v.
Näh. **Schwetzingerstr. 98, III**

Stallung
für 18 Pferde mit reichl. Zubeh., Lager- und Kellerräumen, ebentuell als Wohn. zu v. Das Ganze hat breite Ein- und Zufahrt u. ist auch als Magazin geeignet.
Näh. **Gg. Waibel,** Meerfeldstr. 44. Tel. 2461. 31997

Wohnungen.

A 1, 8 part., 2 od. 4 Zimmer, seither als Anwaltsbureau benützt, bis 1. April b. J. zu v. Näh. 2. St.

B 1, 5, 1 Tr.
Im Herschel'schen Hause hochherrschaftliche Wohnung, **9 od. 12 Zimmer** mit Zubehör per 1. Juli od. früher.
Näheres **B 1, 4,** Laden.

B 4, 5
der zweite Stock, 5 Zimmer und Küche per sofort zu verm.
Näheres **A 2, 1.** 33500

C 3, 3 2. Stock, schöne 7-Zim.-Wohnung mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. Preis 1200 Mk. Näh. 4. Stock.

C 3, 19 3. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 31934

C 8, 10b Bel-Etage, 7 Zim., Küche u. Zub. per 1. April zu vermieten. 27950 Näh. bei **J. Reiß,** Cig.-Fabr.

C 8, 13
2. Stock, 6 Zim. und Küche nebst Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. 4739

D 6, 7|8 (Rheinstr.) 2. St., 4 Zim., Bad und Zubehör, eleg. neu ausgest., sow. Magaz. m. Keller u. Bureau, zus. od. getr. z. v.

D 7, 12 Rheinstr.
2. Stock, Belletage, 8 große schöne hochel. Zim. u. Mans. m. sämtl. Zubeh., elektr. Licht p. 1. Juli z. be ieh. Näh. part od. Off. N 3, 8. 2. St. 5598

E 1, 8 Hth., sch. hell. Parterreraum, f. jd. Zweck geeig., zu verm. Näh. 2. St., Vdhs.

E 1, 14 2 Tr., Wohnung mit 5 Zim., Küche und Mansarde per 1. April z. vm. Näheres Eckladen. 5754

E 4, 6 Wohnung: 1 Treppe: 3 Zimmer und Küche, 2 Treppen: 3 Zimmer u. Küche, sofort beziehbar, zu verm. 33505

E 7, 22a
(Neubau), part., schöne 7 Zimmer-, 3. u. 4. Stock, schöne 8 Zimmer-Wohnungen mit Dampfheizung per sofort zu vermieten. Näheres **Bureau, Rosengartenstr. 20.**

F 3, 15|16 1 leer. Zim. auf die Straße geh. zu verm. Näh. 2. Stock. 32178

G 3, 11 helle 3 Zim.-Wohn. nebst Zubeh. auf 1. April, sowie Werkstatt zu verm. Näheres 3. Stock links. 5928

G 6, 19|20 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. 5904

In meinem Hause G 7, 17
zu vermieten:
1 gr. schön. Laden m. Contor u. Magaz. 2. Stock, schöne modern eingerichtete Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, Speisek. 4. St. sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche. Näh. bei Herrn Sandritter im Eckgartenladen. 32474

H 7, 31 2. St., 3 Zim., Küche u. Zub. z. v.

H 7, 32 Hinterh., 2. Stock Zim. u. Küche an 1—2 Personen zu verm. 5887

J 1, 17 3 Zimmer u. Küche per 1. April an ruhige Leute zu vermieten.

J 2, 3 Zim. und Küche an eine einzel. Person zu vermieten. 5806

J 7, 1 Parterrewohnung
abgeschlossen 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Familie zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 5770

K 1, 12, 2. Stock
Neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Schrankzimmer, Bad etc., freiem Ausblick, in ruh. Hause ev. schon auf 1. März zu vermieten. Näh. 4. Stock.

K 2, 18 Ringstr. ... St. 4 Z. Küche u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. Wirtschaft. 5889

K 2, 29,
Zimmer u. Küche zu vermieten
Näheres G 3, 16, 1 Tr. 33998

K 3, 2 2 Tr. hoch, 5 schöne Zim., Küche u. Zub. p. 1. April z. v. Näh. part. 5697

Neubau L 6, 14
Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer, Mansarde, 2 Balkons, elektr. Treppenbeleuchtung per 1. April preiswert zu verm. Näheres 3. St. links. 33034

L 8, 1, Bismarckstraße,
eleg. hochherrschaftl. Bel-Etage, 8 Zim. (wovon 7 auf die Straße geh.), Badez. u. reichl. Zub. per 1. April zu v. Näh. 4. Stock.

L 8, 8 eleg. 7-Zim.-Wohng. (Gartenaussicht) 2. Stock, per April oder Juli z. v. Näh. 2 Tr.

L 10, 5
schöner 2. Stock, an kl. Familie per 1. April zu vermieten. 31071

L 12, 12
1 Treppe, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 32966
Zu erfragen bei Kaiser.

L 12, 15 sch. 4 Zimmer-Wohnung per 1. April an nur ruhige Leute zu verm. Näheres 1 Treppe. 32069

L 13, 17,
elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, eine Treppe hoch, per 1. April zu vermieten. Näheres part. 31452

L 14, 2 5 Zim., Badezim. zu verm. Näheres Laden. 5565

M 4, 2 3. Stock freundlich, leeres Zimmer an eine Dame sof. zu vermiet. 4873

M 5, 4 2. St. Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 5489

M 7, 22
3. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres beim Hausmeister, Hinterhaus, 3. Stock. 32290

N 2, 8 (Kunststr.), 1 Tr. rechts, eleg. Wohng., 5 Zim., Balkon, Küche, Badez. u. Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. Näheres **Emil Klein,** Zamt. L 3, 7. 31175

N 3, 16 2 Zimmer und Küche mit Zubehör bis 1. April zu verm. Näheres Laden. 4733

N 3, 18 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. eine Tr. h. 32966

N 5 No. 1
eleg. III. Etage, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Küche, 2 Mansarden, 1 Mansardenzimmer, 2 Keller, vollständig neu u. eleg. hergerichtet mit elektr. Licht per sofort oder später zu vermieten. 33046
Näheres b. Agent **J. Zilles,** Markenr. 7. Telephon 876.

N 6, 6a 3 Zim., Küche und Keller zu v. 33341

O 5, 1 5 Zim., sämtl. auf die Straße geh., p. 1. Juli z. v. Näh. 1 Trepp. r. 5800

P 1, 3a III., 4 Zimmer und Zubehör per 1. Mai evt. Juni oder Juli zu vermiet. Näheres P 2, Eckladen oder P 1, 3a Laden. 33098

P 1, 3, (Breitestr.)
Eine Wohnung im 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. sofort od. per 1. April zu verm. Näh. i. Laden G. Reisemmeyer.

P 4, 2
2. Stock, 7 Zimmer, Bad und Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermieten. — Näheres bei **Dietsche,** Laden. 31582

Q 1, 4 schöne 6 und 4 Zimmer-Wohng. sofort oder später zu vermieten. Näheres Laden. 5767

Q 2, 23 schöne Wohnung 5—6 Zimmer und Zubehör an ruhige Familie per April preiswert zu vermieten. Näheres im Laden. 33042

Q 7, 15,
(Ring), 2. Stock, schöne Balkon-Wohnung, 7 Zimmer, Bad etc. per 1. April zu verm. 31450

R 4, 4 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 33301

R 7, 6 2. St., 4 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 32946

S 5, 3 2. Stock, 4 Zim. m. Balkon per 1. April zu vermieten. 5729

S 6, 9
2. u. 3. Stock, schöne Wohnungen 7 Zim., Küche u. Zubehör z. v. Näh. **Lameystr. 5,** part.

Breitestraße, T 1, 2
1 Tr., eleg. Wohn., 5 Zim., Badezim., Küche u. Zubehör (bisher von einem Arzt bewohnt) per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 32161

U 3, 22 schöne Mansarden, 2 Zim. u. Küche z. per 1. April od. früher z. v.

U 6, 29 sch. 3. St., 4 Zim., Balkon und allem Zubeh., ev. für eine dopp. Familie pass., zu verm. Näh. part. 31859

Bahnhofpl. 3, 3. St., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. Näheres 1 Treppe. 32373

Bahnhofpl. 3, gegenüber dem Bahnhof, 2 Tr., 5 Zimmer mit Balkon u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. 1 Treppe. 33375

Beethovenstr. 3.
1 Treppe, hochelegante 8 Zimmerwohnung, Bad nebst reichlichem Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu vermieten. 5484
Zu erfragen **Q 4, 21.**

Beilstr. 26 3. Stock, vier Zimmer mit Balk., Küche u. Zub. p. 1. April o. spät. z. v. Näh. 2. St. 5498

Beilstraße 62 (Lindenhof) Neubau, 3 Zimmer, Bad, 2 Balkone u. Zub. auf 1. April zu vermieten. Näh. Wirtschaft, **Beilstr. 60.**

Beilstraße 28 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre. 4734

Dammstraße 36,
2 schöne 3 Zimmer-Wohnungen in ruhigem Hause bis 1. April zu vermieten. Näh. part. 33299

Dalbergstr. 7 (H 8, 4)
2 Zimmer od. 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten.

Eichelsheimerstraße,
4-Zimmerwohnung, Badezim. u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. **M 4, 1.**

Friedrichspark (B 7, 18)
ist eine herrschaftl. **Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern, großer Veranda und allem nötigen Zubehör, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Verbunden mit Garten-Genuß.
Zu erfragen **B 7, 19,** 2. St.

MARCHIVUM

Eichelsheimerstr. 40, 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 33249

Jahrlachstraße 9, leeres Zim. mit sep. Eingang zu v. 5170

Gontardstraße 7, hochparterre, 5 Zimmer, Küche u. Bad mit Garten zu vermieten. Näheres P 6, 20. 32050 Heinrich Friedberger.

Gontardstraße 7 1. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör p. April bill. zu verm. Näh. Hch. Friedberger, P 7, 20, 4. St.

Hafenstraße 20, 3 Zim. und Küche zu vermieten. 5568

Jungbuschstrasse. Schöne helle 7 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Zubehör, ev. auch für Bureau geeignet, auf 1. April 1906 oder früher zu vermieten. Näheres bei Julius Knapp, Liegenschafts-Agentur, Q 5, 10. Tel. 2036.

Krappmühlstr. 8, Neubau, 1. Stock, sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 33425

Kaiserring 20 Part.-Wohng., 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 5659

Keplerstr. 42 4. Stock, Ecke d. Festhalle u. Schulhaus, in gut. Hause 4 Zim., Bad, Speisek., Beleucht., Balk. etc. p. 1. April z. v. Pr. 60 Mk. p. Mt. Näheres Bureau im Hof.

Lameystraße 5 elegante, hochherrschaftliche 8 Zim.-Wohnung m. sämtl. Zubehör per 1. April 1906 zu verm. Näheres part.

Lameystr. 3, 2. u. 3. Stock, je 5 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres part. rechts. 31076

Lameystraße 30 feinste Lage der Stadt, unmittelbar am Luisenpark, in neuerbauter Villa, elegante 2. Etage 4–5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizung, geeignet für alleinstehende Dame oder kinderloses Ehepaar, sofort oder per Frühjahr 1906 zu vermieten. Näheres daselbst. 30552

Luisenring 5 3. St., sehr geräumige 3 ev. 5 Zim. mit Küche zu verm. 5819

Luisenring 17 (E. 8) schöne Bel-Etage, 7 Zim., Badzim. u. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 32883

Luisenring 45, schöne 4 Zim.-Wohnung, 2. Stock, mit Bad und sämtl. Zubehör in freier Lage per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 33406

Luisenring 51 hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. 5246 Näh. Luisenring 53, 2. Stock.

Luisenring 51 Seitenbau, 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres Luisenring 53, 2. Stock. 5296

Luisenring 51 2. Stock, mit Balkon, 5 Zim., Badezimmer u. Küche nebst Zubeh. zu verm. per 1. April oder später. Näh. Luisenring 53, 2. St. 5716

Luisenring 54. Schöne fünf Zimmer-Wohng., Badezimmer und Zubehör im 2. oder 3. Stock per 1. April od. früher zu vermieten. 33093 Zu erfragen Luisenring 54, im 3. Stock.

Lindenhof. Windeckstr. 21. Sch. 4 Zim.-Wohn. mit Bad u. per 1. April z. v. Näh. Bellenstr. 11, Lad.

Lorhingstr. 15, 4 Zim. u. Küche in schöner Lage zu vermieten. 5188

Mollstraße 3, ruh. Straße, 2. St., 5 Zim. mit Balkon, Abschluß, große Mansarde, Waschküche auf 1. April zu v. Preis 900 Mk. Näh. parterre.

Meßplatz 1 eine abgeschloss. 5 Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. 5058 Zu erfrag. 3. Stock.

Meerfeldstr. 8 part., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. N 3, 10.

Meerfeldstraße 44 (Lindenhof) 4 Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. per sof. od. später zu verm. Näh. Gg. Waibel, Meerfeldstr. 44. Tel. 2381.

Meerfeldstraße 61 schöne 3 Zim.-Wohnungen mit u. ohne Bad per April od. spät. zu vermieten. 32872 Näheres Kios, Elisabethstr. 5.

Mittelstr. 89 2 Zimmer u. Küche zu verm.

Nuitsstr. 14 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, prachtvolle Aussicht, event. sofort zu verm. Näh. Bureau, 2. Stock. 33281

Parkring 31 am Friedrichspark, 1. St. 7 Zim., 4. St. 5 Zim. m. Zub., eleg. neu ausgest. a. ruh. Fam. sof. od. spät. zu v. Näh. Bureau i. Hof.

Prinz Wilhelmstr. 6, 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Badzim. u. Zubehör z. 1. April z. v. Näh. Weiderstraße 28.

Rupprechtstr. 8 3. Stock, 3 schöne Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Lameystr. 5, part. 30553

Rupprechtstr. 8 Bel-Etage u. 4. Stock. Elegante Wohnungen, bestehend aus 4–5 Zimmern, Küche mit Speisekam., Bad u. allem Zub. Parterre: 3–4 Zim., Küche, Speisek., Bad u. Zubeh. p. 1. April z. v. 33075 Näh. Lameystr. 5, part.

Rheindammstr. 31 4 Zim. et. Badezim. u. Küche, per 1. April zu vermiet. Näheres 1 Treppe hoch. 32849

Rheindammstr. 36, vornehm. Haus, schöne 4 Zimmer-Wohng. mit 2 Balkon, 2 Kämmerchen, Küche, Mansarde, sowie schöne 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Zu erfragen parterre. 5475

Rheindammstraße 40 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen per 1. April zu vermieten. Näh. 1 Treppe bei Kiesgen.

Rheindammstr. 41 2 Zim. u. K. bill. zu v. Näheres 4. Stock, rechts. 5965

Rheindammstr. 51 4. Stock, schöne 5 Zimmer, Küche, Speise- u. Mädchenk., nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. 32489 Näh. Rheindammstraße 56, 1. Stock.

Rheindammstraße 72 2. St., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und sonstiges Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock. 5919

August Oetcke, D 2, 1
Spezialgeschäft für Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
Eigene Anfertigung.
Beste Qualitäten. Billigste Preise.
Beste hiesige und auswärtige Empfehlungen. 60064

Gediegene Arbeit — Herren-, Damen- und Kinderwäsche — preiswerte Ausführung
Braut- und Erstlings-Ausstattungen.
Max Wallach,
Leinengeschäft D 3, 6. 57170 Fernsprecher 1192.

Amor
Das beste Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfg. Fabr. Lubszynski & Co., Berlin N.O.

Frachtbriefe sind zu haben in der Dr. H. Haas'schen Druckerei G. m. b. H.

Rheindammstr. 74 2. St., Balkonwohnung, 4 Zimmer, Bad etc., freiem Ausblick, per 1. April zu verm. Näh. 4. St. rechts.

Rheindammstr. 86 1. u. 5. St., elegante 5 Zim., Küche, Bad, Speise- und Mädchenk. per sof. od. spät. z. v. Näh. Rheindammstr. 86, 2. St.

Rosengartenstraße 20 hochelegante 8-Zimmer-Wohnung 1. Etage, mit allem Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. Zu erfragen L 14, 14, 3 Tr.

Rupprechtstr. 6 part., 5 Zim., Küche, Bad zu erbe per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock, Segin. Das. im 5. Stock 3 Zimmer, Küche, p. 1. April an ruh. Leute abzug.

Rheinanstrasse 6 Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon per 1. April zu vermieten. Näheres 2 Treppen links. 5315

Rheinaustraße 12 4-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. 5018

Rennershofstr. 17 gegenüb. dem Schloßgarten, schöne Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. sämtl. Zubehör, per 1. April od. früher zu verm. Näh. 3. Stock.

Stephanienpromenade 16 Elegante 6 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör in schöner gesunder Lage am Rhein gelegen, sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 4865

Seckenheimerstraße 38, 5 Zimmer mit Bad, Balkon u. allem Zubehör mit freier Aussicht auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock 32165

Nr. 10, Eing. Seckenheimerstraße, 1. St., 5 gr. Zi., Bad, Mädchenz. u. Zub. gegenüber d. Gymnasium u. d. Kirche, in freier Lage, auf 1. April zu verm.

Schwetzingerstr. 37, sch. Wohnung, 6 Zimmer und Küche im 3. Stock, per 1. März z. v. 5406

Schwetzingerstr. 80 Mansarde 3 Zimmer, Küche, auch geteilt z. v. 5548

Tattersallstr. 31, schöne 6 Zimmer-Wohnung zu M. 1450.— per 1. April zu vermieten. Albert Wolf.

Werderstr. 32 part., 4 Zimmer, Küche, Badezim. auf 1. April zu verm. Näh. Werderstr. 28

Große Wallstadtstraße 61, 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Balkon sofort zu v. 5699

Werderstr. 4 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. Zubeh. zu verm. 33277

Die bisher von Herrn Dr. Rich. Ladenburg bewohnte **Wohnung** am Friedrichsplatz, 1. Etage der Elisabethstraße 1 wird auf 1. Oktober l. J. vermietet. Näh. durch Carl Lichtenberger, Rheinvillenstraße 6.

Wohnungen, Laden und Bureaux zu vermieten durch 33298 Jul. Loeb, R 7, 25. Telephon 162.

Parterre-Wohnung per 1. April zu vermieten. 5654 Näheres T 5, 10.

Sehr schöne 5- und 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. Windeckstraße 11, 2. St.

Schöner 2. Stock in Mitte der Stadt, 6 Zimmer, Speisekam., 2 Mans. u. Zubehör per 1. April für 1500 M. zu vermieten. Off. unt. Nr. 31658 a. d. Exp. d. Bl.

4 Zimmer-Wohnung, mit Badezim., und allem Zubehör, gegenüber Rosengarten zu vermieten. 32802 Helbing, S 6, 35.

Schöne 4 Zimmer-Wohnungen zu verm. Näheres Rheinaustraße 14, parterre.

5 u. 8 Zimmerwohn., sowie kleinere Wohnungen, mehrere kleinere Läden zu vermieten. 29190 G. Börtlein, Goethestr. 4.

Schöne 4 Zim.-Wohnung mit Badezimmer, Mansarde, Balkon etc. etc., 2. Stock, beim Mollschulhaus, freie Lage, um 800 M. zu vermieten. 4648 Näheres Q 7, 15, 3. Stock.

Kleines Wohnhaus, 3 Zim. und Küche enthaltend, mit Vorgärtchen zu vermieten evtl. preiswert zu verkaufen. 5421 Näheres im Verlag.

Große Wallstadtstraße 36, 3. Stock, 5 Zim. u. Küche, auch geteilt, per 1. April zu verm. 32173

1 schöne Eckwohnung 1 Tr. hoch, 6 Zim., Küche nebst Zubehör, per 1. Juli zu vermiet. Zu erfragen in der Conditorei D 2, 14.

Elegante 7 Zimmer-Eckwohnung, Nähe vom Friedrichsplatz zu vermieten. Näheres Rosengartenstraße 22, Hinterhaus. 32186

Schöne 3 Zimmer-Wohnung, freie Lage, mit Zubehör wegen Versetzung auf 1. April zu verm. 20, 2. St. l.

Eine schöne Wohnung von 7 Zimmer; ebenso 4 Zimmer-Wohnung in bester Lage der Stadt zu vermieten. Näh. b. Eigent. Kirchenstr. 12.

Schöne 4 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres 5962 Gontardstraße 13, 2. Stock.

Wohnung zu vermieten. Eine sehr schöne 5–6 Zimmerwohnung, 2. Stock, im ganzen od. auch geteilt, wegen Verzug sofort zu verm. Näh. Waldhof, Luzenberg, Hafenbahnstr. 9

Villa in schönst. Lage Weinheims mit 9 Zi., Küche u. Bad, reichl. Zubeh. u. Gart. bis 1. April zu verm. Näh. u. Nr. 32206 an d. Exp.

Möbl. Zimmer.

C 8, 6 II Schön möbl. Zim. zu vermieten.

O 5, 1 2 Tr. l. sch. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 5840

P 2, 2 2. St., ein möbl. Z. bis 1. März z. v.

P 2, 4/5, 3. St., 1 sch. möbl. Zim. in Pens. zu verm. 33291

P 2, 9/10, 2 Tr., 2 möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm.

P 5, 15/16 3. Stock, möbl. Zim. z. v. 5818

P 6, 19 1 Treppe schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension, zu vermieten. 5854

P 6, 19 2 Treppen, hübsch möbl. erstes Zimmer mit kräftiger Pension pr. 1. März zu vermieten. 33337

Q 2, 3 Neu möbliertes Zimmer bis 1. März zu vermieten. 33512

Q 2, 19/20, 3 Tr. links, ein gut möbl. Zimmer z. v.

Q 3, 6 2. Stock, einfach möbl. Zimmer z. v. 5582

Q 4, 22 möbliertes Zimmer zu vermieten. 5401

R 1, 9/11 gut möbl. Zim. p. 1. März zu verm. bei Baumann.

R 7, 35 3 Tr., schön möbl. Balkonzim., an den Ring geh., bill. zu verm. 5893

R 7, 36 3 Tr., schön, gr. gut möbl. Zimmer per sof. oder später zu verm.

S 1, 10 1 sch. möbl. Zim., 2. St. sep. Eing., z. v. 5916

S 3, 7b 2. St., g. möbl. Z. m. sep. E. p. 1. M. z. v.

S 6, 17 1 Tr. r., schön möbl. Zim., sep. Eingang, zu vermieten.

S 6, 39 3. St. lks., 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. vm.

T 1, 3 3 Tr. r., groß. schön möbliert. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 5687

T 6, 15 3. Stock ein möbl. Zimmer an sehr sol. Fräulein zu vermieten. 5780

U 1, 3 Laden, möbl. Zimmer mit 2 Betten u. anstoß. Vorzim. z. v.

U 3, 12 1 Tr., gut möbl. Zim. zu verm.

U 4, 13 1 Tr. l. schön möbl. Z. an Herrn z. v.

U 4, 19 4 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2 Tr. 5840

U 6, 5, 2 Tr. r. sehr schön m. Balk.-Z. (1. März) bill. z. v.

U 6, 13 möbl. Part.-Zim., separ. Eingang mit Pension zu vermieten.

Bahnhofplatz 3, 1 Tr., vis-à-vis Hauptbahnh., eleg. möbl. Salon u. Schlafzim. a. 1. März z. v.

Collinistr. 16 3 Tr., schön möbl. Zimmer per sofort od. später zu verm.

Dammstr. 7 groß., schönes, vierfenstriges möbliert. Parterre-Zimmer zu verm.

Eichelsheimerstr. 9, 3. Stock, nett möbl. Zim. mit sehr gut. Bett zu vermieten. 6008

Eichelsheimerstr. 20, parterre, möbl. Zimmer per 1. März zu verm. Näh. parterre.

Friedrichsplatz 5 gegenüber d. Festhalle, schönste Lage, per 1. März 2 vornehme Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Telephon 3820.

Friedrichsplatz 12, ein hübsch möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres parterre. 33547

Gontardstr. 6, part. schön möbl. Zim., sep. Eing. zu vermieten.

Hafenstr. 30 (3 St., lks.) 1 gut möbl. Zimmer an Dame oder soliden Herrn zu v.

Kaiserring 40 möbl. Zimmer zu v. 6026

Kaiserring 32 4 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 5659

Kaiserring u. d. Bahnhof, **L 14, 13** III ein gut möbl. Zimmer mit Klavier u. 1 einfach möbl. Z. zu v. Näh. 3 Tr.

Lameystraße 5 schönes, schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 31180

Lindenhof. Sehr schön möbl. Zimmer an Lehrerin, Theater-Dame oder an besseres Bureau-Fräulein in guter Familie sof. zu verm. Offert. unt. Nr. 5683 an die Exped. ds. Bl.

Meerfeldstr. 13, Haltest. d. elektr. Straßenbahn, 1 Tr., hübsch möbl. Zim. preisw. zu v. Einzus. b. 3 Uhr nachm. 5590

Rheinhäuserstr. 88, 2. St., schön möbl. Balkonzim., z. v. 5427

Rheindammstraße 32, part., gut möbl. Zimmer p. 1. März zu vermieten.

Rosengartenstr. 28 3 Tr., gut möbliertes Zimmer in ruh. Hause an bess. sol. Herrn v. 1. März z. v.

Schwetzingerstraße 87, ein gut möbl. Zimmer mit ein oder zwei Betten zu verm. 5671

Tattersallstraße 9, 3. St. Nähe Bahnhof, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 5688

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit voller Pension per 1. März zu verm. P 6, 19, 2 Trepp.

Schlafstellen.

K 3, 20 pt., bess. Schlafst. zu verm.

T 2, 16, part., bessere Schlafstell. z. verm.

Kost und Logis

D 3, 16 1 Stiege, einig. Privat-Mittag- u. Abendtisch f. bess. Herren u. Damen.

F 2, 4a 3. St., erh. j. Mann od. Lehrling erhält ganze Pension.

Einige Herren können noch an gutem Mittagstisch teilnehmen. Seckenheimerstr. 16, 3. St. l.

Pension findet eine Dame aus guter Familie in feinem Hause. Näheres im Verlag.

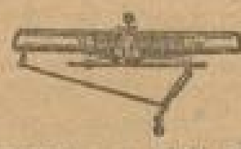
Besseres Privat-Kosthaus
P 6, 19
(2 Treppen.)
Diners zu 60, 70 und 90 Pfg. Abendplatten zu 50 Pfg. im Abonnement. Kräftige Speisen. Anerkannt vorzügl. Zubereitung. Reichliche Portionen. Abendtisch täglich, auch Sonntags von 6–9 Uhr.

Magazine.

Stallung mit Wohnung für ca. 7–8 Pferde, großem Hof u. genügend. Remise, ganz od. geteilt, sofort od. p. 1. April z. v. Näh. S 6, 32, III. r.

Neckarau, Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 38, große Scheuer mit Lagerraum zu vermieten. 6046

Telephon 1626.



G 7, 9 Josef Schieber G 7, 9
Generalvertreter der Meißener Maschinenfabrik von
Biesolt & Locke, Hoflieferanten.
Billigste Preise, weitgehendste Garantie, großes Lager in Ersatzteilen jeden Systems en gros und en detail.

Fahrräder just jeden Fabrikats lieferbar. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Reparaturen prompt und billigst. NB. Auf Wunsch Teilzahlung gestattet. 57401

Kinderleicht
ist die Bedienung, grossartig sind die Leistungen der Schnell-Dampf-Waschmaschine „Marke Waschfrau" in 15–20 Minuten hochsaubere, weisse Wäsche, bei vollständiger Schonung derselben. Garantiert die Hälfte der Arbeit u. Kosten gegen früher. Orientieren Sie sich bitte. Prospekte gratis. **Schury & Hummel,** Friedrichsplatz 17 und P 2, 8.

Nächste Grosse
Bad. Invaliden-Geld-Lotterie
Ziehung sicher 24. Februar
2928 Bargewinne ohne Abzug M.
44,000

1. Hauptg. M.	20,000
2. Hauptg. M.	5000
2 à 1000 =	2000
4 à 500 =	2000
20 à 100 =	2000
100 à 20 =	2000
200 à 10 =	2000
2600 zus.	9,000

Los 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 20 Pf.) versendet:
J. Stürmer General-Agent Strassburg i. E.
In Mannheim Exped. des Bad. Generalanzeig., Exp. d. Neuen Mannh. Volksblattes, A. Dreesbach Nchf., J. Schroth, C. Struve. In Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
In Mannheim: Adr. Schmitt, M. Herrberger, O. Engert, J. Kohler.
In Mannheim: W. Fiehn, C. Struve, Exped. d. Neuen Bad. Landeszeitg.

Berliner Pfannkuchen, täglich frisch empfiehlt 31215
Georg Hettinger, Lameystr. 17, Elisabethstr. 7, Telephon 1651.

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Tür- u. Firmen-Schilder in feinster Ausführung.

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte u. Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch **Bernhard's Lilienmilch** radikal beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß u. zart à Glas M. 1.50. Medicinal-Drog. z. roten Kreuz Th. von Eichstedt, N 4, 12. Ferner zu haben bei: H. Urbach, Friseur, Planken, D 3, 8. Friedr. Häfflig, Friseur, N 3, 13b. E. R. Ruoff, Drogerie, D 3, 1

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. Auch Masken zu verl. und zu verkaufen. 28194 **Georg Dambach, T 2, 22.**

Dr. Stutzmann's Brennessel-Haarwasser
ist bestes Präparat zur Haarpflege, besonders gegen Schuppenbildung und Haarausfall. — Nur allein echt in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.— u. M. 1.40 in 61241 Dr. Stutzmann's Drogerie O 6, 3 Heidelbergerstr. O 6, 3.

Ia. Cacao spottbillig. Nur noch einige Tage. **Fritz Best, Auktionator,** P 5, 4. P 5, 4. Telephon 2705.

Sofort bares Geld!! auf Möbel u. Waren aller Art, die mir zum Verkauf oder Versteigern übergeben werden. Ankauf gegen Kassa. Aufbewahrungsmagazin. **Fritz Best, Auktionator,** P 5, 4. Tel. 2705.

Unser **Lockenwasser** giebt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuselung à Glas M. 1.— in der Medicinal-Drog. z. roten Kreuz N 4, 12, Kunststraße. Ferner zu haben bei: H. Urbach, Friseur, Planken, D 3, 8. Friedr. Häfflig, Friseur, N 3, 13b. E. R. Ruoff, Drogerie, D 3, 1

Drehstähle, Meisel, gebraucht, grosse Posten. Neue u. gebrauchte Werkzeuge aller Art billigst. **Luss & Richheimer** D 1, 9 Mannheim Telef. 1834. Ia. Böhler Wolframstahl. Neue Ambosse weit unter Preis. Werkzeugmaschinen, Transmissionen, Pressluft-Anlagen.

O 7, 13 Hermann Apel O 7, 13
Heidelbergerstrasse.
Juwelen, Goldwaren und Reparaturwerkstätte, Ankauf von Brillanten, Gold und Silber. Werkstätte für Neuanfertigung, Reparaturen, Umänderung, Modernisieren von Juwelen, Gold- u. Silberwaren jeder Art.

Verlobte
sollten viel mehr wie bisher für ihre Kücheneinrichtung ausgeben. Die Küche ist für das Wohlbefinden des Mannes und seine Arbeitskraft notwendig. Jede Braut erhält umsonst die Bücher, welche die Rezepte zu einfachen gesunden Speisen enthalten und zur Anwendung von Backpulver Gelegenheit geben. 6169
Dr. A. Oetker, Backpulverfabrik, Bielefeld.

MARCHIVUM